Rechenschaftsbericht
des BDKJ Diözesanvorstand München und Freising 2025/26

1. Unsere Gremien

1.1 Diözesanversammlung

Jakob Stadler

Im vergangenen Jahr fanden zwei reguläre Diözesanversammlungen (DV) statt. Durchgeführt wurden sie im gewohnten Rahmen jeweils zweitägig am Wochenende und im Jugendhaus Josefstal.
Bei der DV im Herbst 2025 standen die Wahlen zum ehrenamtlichen Diözesanvorstand im Mittelpunkt, bei denen Matthias für weitere drei Jahre im Amt bestätigt wurde. Als Anträge wurden Beschlüsse zur Durchführung der nächsten 72-Stunden-Aktion 2027, den neuen Grundhaltungen und Leitlinien zur Jugendpastoral und einer Neuausrichtung des Espritkurses gefasst.
Bei der DV im Frühjahr 2026 stand die geistliche Verbandsleitung erneut zur Wahl. Hier konnte Johanna für drei Jahre wiedergewählt werden. Befasst wurde sich mit einem vertagten Antrag zum Schutzkonzept, der Einrichtung eines AKs zur Weiterentwicklung des Schutzkonzepts und einem Schreiben an die neugewählten Pfarrgemeinderäte.
Auf beiden Versammlungen wurde sich in Studienteilen und inhaltlichem Austausch mit dem Prozess der Mittleren Ebene des BDKJ, gestaltet durch den AK Zukunft, auseinandergesetzt.

Beschreibung

Der Diözesanvorstand blickt positiv auf beide DVs zurück und dankt den Delegierten für die starken Debatten, ihr aktives Mitgestalten und das gemeinsame Gestalten der verbandlichen Jugendpastoral.
Eine Beobachtung der letzten Jahre ist es, dass vermehrte Gremienwahlen (AKs, Vertrauenspersonen) viel Zeit benötigen. Uns ist es wichtig, dass für Wahlen und die darin stattfindenden Debatten immer genug Zeit gegeben ist. Jedoch muss dies in der Gestaltung des restlichen Zeitplans bspw. für Studienteile berücksichtigt werden.

Bewertung

Die DV im Herbst wird wie gewohnt über ein Wochenende in Josefstal stattfinden. Die Versammlung im Frühjahr findet eintägig statt, dieses Mal in der Jugendkirche München.
Der Diözesanvorstand beobachtet gespannt, wie sich Debatten und Wahlen in der kommenden Zeit entwickeln. Um Wahlen auch künftig gut in den Ablauf der DV zu integrieren, stimmt sich die für die Vorbereitung der Versammlung zuständige Person eng mit dem Wahlausschuss ab.
Wir freuen uns auch weiterhin über inhaltliche Impulse aus den Ebenen der Jugend- und Kreisverbände in Form von Anträgen. Gleichzeitig wollen wir durch klarere Zuständigkeiten die Begleitung daraus resultierender Beschlüsse sowie vertagter Themen verbessern und für eine kontinuierliche Weiterarbeit zwischen den Versammlungen sorgen.
Der angestoßene Prozess der Mittleren Ebenen des BDKJ beschäftigt sich auch mit der zukünftigen Zusammensetzung unserer DV. Aus diesem Grund wird auch auf den nächsten Versammlungen Raum sein, diese potenzielle Veränderung mit allen Konsequenzen gemeinsam zu diskutieren.

Ausblick

1.2 Diözesanausschuss

Matthias Stiftinger

Seit der Nachwahl auf der Herbstdiözesanversammlung gehören neben Benedikt Gernand, Carlos Bretschneider, Florian Wiedner, Lydia Kunert, Maximilian Eisner und Ludwig Zehentner auch Lena Haberlander und Veronica Seidel dem Diözesanausschuss an. Benedikt übernimmt weiterhin die Aufgabe des Sprechers des Diözesanausschusses (DA).
Der Diözesanausschuss unterstützt den BDKJ-Diözesanvorstand während des gesamten Jahres in seiner Arbeit. Ein wichtiger Teil ist dabei der Kontakt zu den Kreis- und Jugendverbänden und die Vertretung ihrer Interessen. Darüber hinaus berät und begleitet der DA den Diözesanvorstand kritisch-konstruktiv, investiert viel Zeit in die Nachlese der Protokolle der DVo-Sitzungen und übernimmt als Kontrollgremium Verantwortung für die Arbeit des Vorstandes. Auch bei Veranstaltungen und Aktionen unterstützt der DA den Diözesanvorstand und übernimmt vereinzelt Termine.

Beschreibung

Die Beratung und der Austausch in den etwa alle sechs Wochen stattfindenden DA-Sitzungen waren für uns als Vorstand besonders wertvoll. Ebenso schätzen wir die Fachaufsicht/Fachbegleitung durch die einzelnen Mitglieder des DA.
Im Januar fand gemeinsam mit dem Diözesanvorstand eine zweitägige Klausur statt, bei der nicht nur die konkrete Aufgabenverteilung innerhalb des DAs, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen DA und Vorstand und innerhalb des Vorstandsteams im Fokus stand. Die Klausur hat uns ebenfalls in unserer gemeinsamen Arbeit weitergebracht.
Die Zusammenarbeit mit dem Diözesanausschuss erleben wir als sehr wertschätzend und gelingend. Seine Rolle als Kontrollgremium nimmt der DA aus Sicht des Diözesanvorstands verantwortungsvoll und konstruktiv kritisch wahr.

Bewertung

Die Amtszeit des Diözesanausschusses endet mit der Herbstdiözesanversammlung. Als DVo hoffen wir auf einen möglichst vollständig besetzten DA mit einer guten Mischung aus bekannten und neuen Gesichtern aus den Kreis- und Jugendverbänden. Gleichzeitig erhoffen wir uns mit dem neu konstituierten Gremium eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Gemeinsam wollen wir noch einmal kritisch darauf schauen, welche Zuständigkeiten von den Mitgliedern des DAs übernommen werden und welche konkreten Verpflichtungen hinter der Übernahme einer Aufgabe stehen.

Ausblick

1.3 Diözesanvorstand

Matthias Stiftinger

Der Diözesanvorstand besteht derzeit aus fünf Personen: vier hauptamtliche Stellen mit einem Stellenkontingent von drei Vollzeitäquivalenten sowie einer ehrenamtlichen Stelle. Leider ist weiterhin eine ehrenamtliche Position unbesetzt.
Auch dieses Berichtsjahr war dabei durch einige Veränderungen geprägt. Durch unterschiedliche Abwesenheiten war der Diözesanvorstand im Berichtszeitraum immer wieder mit wechselnden Besetzungen unterwegs. Dies führte zeitweise zu zusätzlichen Belastungen und machte eine flexible Aufgabenverteilung notwendig.
Im Berichtszeitraum konnten zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden, darunter zwei Diözesanversammlungen, Jugend- und Kreisverbändekonferenzen, die Ecuadorreise sowie der Sommerabend. Darüber hinaus nahm der Diözesanvorstand an verschiedenen verbands- und kirchenpolitischen Veranstaltungen wie dem Parlamentarischen Jahresauftakt des BDKJ Bayern, dem Jahresempfang des Erzbistums sowie der Haupt- und Landesversammlung des BDKJ, teil.

Beschreibung

Die wechselnden Besetzungen haben die Zusammenarbeit im Vorstand immer wieder vor Herausforderungen gestellt und neben der ohnehin hohen Arbeitsbelastung zusätzlichen Abstimmungsbedarf mit sich gebracht. Dennoch konnten die anstehenden Aufgaben und Veranstaltungen verlässlich bearbeitet und durchgeführt werden.
Auch in der Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes gab es im vergangenen Jahr unterschiedliche Herausforderungen. Gerade bei unterschiedlichen Perspektiven und Arbeitsweisen war nicht immer eine schnelle gemeinsame Abstimmung möglich. Im laufenden Teamsupervisionsprozess setzen wir uns mit diesen Herausforderungen auseinander und arbeiten daran, unsere Zusammenarbeit und den Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen konstruktiv weiterzuentwickeln.

Bewertung

Angesichts der anhaltend hohen Arbeitsbelastung bleibt es ein zentrales Anliegen, die Aufgabenverteilung kontinuierlich im Blick zu behalten und eine gute Balance zwischen Ehren- und Hauptamt zu gewährleisten.
Das Ausscheiden von Alexander nach der Herbstdiözesanversammlung bedeutet für den Diözesanvorstand erneut eine Neuverteilung der Aufgaben. Diese wurde jedoch bereits frühzeitig in den Blick genommen und bestmöglich vorbereitet, um einen guten Übergang zu ermöglichen.
Der Diözesanvorstand befindet sich weiterhin in einem Teamsupervisionsprozess, um die gemeinsame Arbeit und die Zusammenarbeit im Team zu stärken. Diesen Prozess möchten wir auch im kommenden Berichtszeitraum nutzen, um die Zusammenarbeit weiter zu verbessern und einen guten Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven, Arbeitsweisen und Herausforderungen zu finden.

Ausblick

1.4 Jugendverbändekonferenz

Matthias Stiftinger

Im Berichtszeitraum haben vier Jugendverbändekonferenzen stattgefunden. Inhaltliche Schwerpunkte waren unter anderem die Vorberatungen zu den BDKJ-Diözesanversammlungen, der Austausch zwischen den Jugendverbänden, die Jugendkorbinianswallfahrt, die Arbeit und der Austausch mit dem AK Zukunft zur Mittleren Ebene des BDKJ, die Implementierung der Grundhaltungen und Leitlinien zur Jugendpastoral, die Beschaffung und Verteilung von Fördermitteln sowie die 72-Stunden-Aktion 2027.

Beschreibung

Die Beteiligung der Jugendverbände an den Jugendverbändekonferenzen ist erfreulich hoch. Gerade bei der letzten Sitzung im Juli konnten wir auch einige neue Gesichter begrüßen. Das Gremium wird unserer Ansicht nach als Ort des gemeinsamen Austauschs und der Beratung genutzt und von den Jugendverbänden ernst genommen.
Auch für uns als Diözesanvorstand ist die JVK ein wichtiges Gremium, um mit den Verbänden im Austausch zu bleiben und Rückmeldungen zu unserer eigenen Arbeit zu bekommen. Der regelmäßige Kontakt ermöglicht es uns, Themen gemeinsam zu beraten und die unterschiedlichen Perspektiven der Jugendverbände in unsere Arbeit einzubeziehen.

Bewertung

Die nächste JVK nach der Diözesanversammlung findet am 25. November 2026 statt. Dort werden die weiteren Termine für 2027 vereinbart und die inhaltliche Arbeit der JVK weitergeführt.

Ausblick

1.5 Kreisverbändekonferenz

Jakob Stadler

Die Kreisverbändekonferenz (KVK) tagte im vergangenen Jahr dreimal. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte ist der gute und intensive Austausch zum Prozess der Mittleren Ebene und der eigenen Identität als BDKJ Kreisverband. Ebenso wurde die anstehende 72-Stunden-Aktion, die Besetzung der KoKreise und die Implementierung des Schutzkonzepts auf Kreisebene besprochen.

Beschreibung

In der gemeinsamen Arbeit fällt immer wieder auf, wie unterschiedlich die verschiedenen Kreisverbände aufgestellt sind und arbeiten. Gerade mit Blick auf potenzielle Änderungen im Rahmen einer Umgestaltung der Mittleren Ebene des BDKJ bleibt es wichtig, diese Verschiedenheit mitzudenken und der gemeinsamen Identitätsfindung als KVK Raum zu geben.

Gerade für neugewählte Kreisvorstände ist die gemeinsame Versammlung mit anderen Vorständen ein Lern- und Erfahrungsraum. Der Diözesanvorstand freut sich, dass in der vergangenen Sommer KVK viel Zeit für Austausch und persönliches Kennenlernen war.

Bewertung

Bei der KVK auf der Diözesanversammlung werden die KVK Termine für das kommende Jahr vereinbart. Gerade durch einige Neuwahlen in Kreisverbänden rechnet der Diözesanvorstand mit weiterhin gutbesuchten und inhaltlich starken Sitzungen.

Ausblick

1.6 Kreisverbände e. V.

Alexander KLug

Der Kreisverbände der Erzdiözese München und Freising e. V. ist Rechtsträger für alle Kreisverbände (ausgenommen Landshut Stadt und Land und den BDKJ in der Region München e. V.).
Der Vorstand des Rechtsträgers führt auch die Konten der Kreisverbände ohne Kreisvorstand. Zudem wird eine zentrale Kassenprüfung für alle Kreiskassen organisiert und durchgeführt.
In den Vorstand wurden im Berichtszeitraum Florian Wiedner und Florian Greinsperger gewählt, vonseiten des BDKJ-DVo ist Alexander berufen.

Beschreibung

Erfreulicherweise ergaben sich auch in diesem Jahr nur vereinzelt Nachforderungen durch die Kassenprüfenden, die wir schnell umsetzen konnten. Ein Dank geht an Florian Wiedner und Florian Greinsperger für ihre Arbeit im e.V. und an alle Kassenverantwortlichen, dass sie den e. V. durch eine gewissenhafte Kassenführung unterstützen.

Bewertung

Die Arbeit rund um die Herbstdiözesanversammlung wird stark durch das Thema „Übergabe" geprägt sein. Wir denken, dass der Wechsel ohne große Turbulenzen verlaufen wird.

Ausblick

1.7 Wahlausschuss

Johanna Gressung

Die Begleitung des Wahlausschussses wurde seitens des Vorstands von Johanna übernommen. Aus den Reihen des Wahlaussschusses war Ludwig Zehentner Ansprechpartner für Johanna. Der Wahlausschuss legt innerhalb des Tagesordnungspunktes „Wahlen" einen eigenen detaillierten Bericht vor. Schwerpunkt der Arbeit im vergangenen Jahr war die Vorbereitung der Wahlen zur geistlichen Begleitung und zum hauptamtlichen Diözesanvorstand. Aber auch die weiteren ehrenamtlichen Wahlen in den verschiedenen Gremien waren von der ersten Sitzung an Thema und wurden beraten.

Beschreibung

Die Zusammenarbeit mit dem Wahlausschuss lief im vergangenen Jahr äußerst unkompliziert. Die Themen und Zeitläufe waren äußerst gut im Blick und wurden proaktiv angegangen. Positiv aufgefallen ist zudem die Zusammensetzung des Ausschusses aus verschiedenen Kreis- und Jugendverbänden, was zu einer langen und bunten Liste an Namen für die verschiedenen Ämter führte. Die Begleitung seitens des Vorstands war mit sehr geringen Ressourcen zu realisieren. Die Hauptaufgabe für den Vorstand bestand in der Koordination der nötigen formellen Themen mit dem Ordinariat. Der Vorstand dankt dem Wahlausschuss ausdrücklich für die tolle Arbeit im vergangenen Jahr.

Bewertung

Wie in jedem Jahr gilt es, einen neuen Wahlausschuss auf ein Jahr zu wählen. Wünschenswert wäre es, wieder eine bunte Mischung von Personen aus den Kreis- und Jugendverbänden zu finden, die sich für diese Aufgabe bereit erklärt.

Ausblick

1.8 AK Queer (AK Q)

Jakob Stadler

Der Arbeitskreis Queer (AK Q) ging im Herbst in sein viertes Jahr seit der Neuausrichtung. Da im Herbst Jakob als Sprecher zurückgetreten ist und den AK nun vom Diözesanvorstand aus begleitet, hatte der AK im Winterhalbjahr eine erneute Findungsphase. Mit der konkreten Vorbereitung der Pridesaison und der Teilnahme beim CSD in München tagte der AK seit dem Frühjahr wieder regelmäßiger.
An der CSD-Parade in München nahmen erneut rund 50 BDKJler:innen teil. Mit einem neuen Banner und verschiedenem Merch machte der BDKJ dabei auf die Rolle katholischer Jugendverbände innerhalb der queeren Community aufmerksam.
Neu in diesem Jahr war ein Jugendgottesdienst zum Anlass des CSD im Münchner Dom. Der Gottesdienst wurde in Kooperation mit der Dompfarrei, der Dommusik und der Queerpastoral, vom AK vorbereitet. Im Anschluss an den Gottesdienst fanden Einzel- und Paarsegnungen im Dom statt. Laut Angabe der Dompfarrei nahmen rund 400 Menschen an dem Gottesdienst teil, was über unseren Erwartungen lag.
Besonders hervorzuheben ist die große öffentliche Resonanz auf unsere Öffentlichkeitsarbeit zum CSD München und dem Gottesdienst. Unsere Social-Media-Beiträge und die des Bistums erreichten Aufrufzahlen im vier- bis fünfstelligen Bereich. Auch der Bayerische Rundfunk berichtete über unsere Beteiligung an der Parade und den Gottesdienst.
Weiterhin vertritt Jakob den BDKJ im AK Queerpastoral der Erzdiözese und bringt dort die Themen der Jugendverbandsarbeit und junger queerer Menschen ein. Des Weiteren sind wir über das Queere Netzwerk Bayern mit anderen Akteur:innen der Queer(verbands)arbeit vernetzt.

Beschreibung

Nach einer Anlaufphase durch den Wechsel der Begleitung seitens des Vorstands schaut der DVo sehr positiv auf das letzte halbe Jahr zurück. Der BDKJ wird im Bereich Queerpastoral und -verbandsarbeit vom Bistum und öffentlich wahrgenommen. Diese Ausgestaltung eines gesellschaftlich aktuellen Themas hält der Diözesanvorstand für sehr wertvoll. Auch ist es immer wieder schön zu beobachten, dass junge (katholische) queere Menschen konkret auf den AK zugehen oder an kleinen Veranstaltungen teilnehmen.
Die Teilnahme an der CSD-Parade in München ist eines der Highlights des BDKJ Jahres und es freut den Diözesanvorstand, dass viele aus den Jugend- und Kreisverbänden daran teilnehmen. Der Jugendgottesdienst im Dom war eine neue Veranstaltung, die sowohl aufgrund der Teilnehmer:innenzahl als auch aufgrund der öffentlichen Wahrnehmung sehr positiv war. Der Nebeneffekt durch den Gottesdienst mit der Dompfarrei in gutem Kontakt zu sein, bewertet der Diözesanvorstand als sinnvoll.
Ein großer Dank geht an Isabella Fischer (Kolpingjugend) und Leo Bauer (KLJB), welche den Gottesdienst durch Glaubenszeugnisse als queere Menschen bereichert haben.
Die Vernetzung über die Queerpastoral und das Queere Netzwerk Bayern ist wertvoll und ohne großen Ressourceneinsatz möglich.

Bewertung

Der AK Q freut sich immer über neue Mitglieder oder BDKJler:innen, welche sich auch „projektbasiert“ einbringen wollen.
Auch im kommenden Jahr wird der AK Q sowohl kleine Veranstaltungen unterm Jahr anbieten als auch wieder an der CSD-Parade in München teilnehmen. Da immer wieder Stimmen an den AK Q herangetragen werden, die sich einen Wagen des BDKJ auf der Parade wünschen, wird dies im kommenden Jahr geprüft.
Auch im kommenden Jahr soll wieder ein Jugendgottesdienst am CSD-Wochenende im Dom, vorbereitet gemeinsam mit der Dompfarrei und der Queerpastoral, stattfinden.
Der Diözesanvorstand freut sich sehr, dass die Dompfarrei ihre Einladung dafür bekräftigt hat.

Ausblick

1.9 AK Zukunft der Mittleren Ebene

Alexander Klug

Der AK Zukunft der Mittleren Ebene (AK Zukunft) hat die Aufgabe, die aktuelle Struktur des BDKJ und seiner mittleren Ebene zu analysieren und notwendige Anpassungen zu erarbeiten.
Damit soll eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Regionen in der Versammlung sichergestellt und zugleich die Arbeitsfähigkeit erhalten werden.
Sowohl auf der Herbst- als auch auf der Frühjahrsdiözesanversammlung gab es ausführliche Studienteile, in denen die Versammlung dem AK Einschätzungen und Rückmeldungen für dessen weitere Arbeit geben konnte. Diese flossen in die jeweils anschließenden Bearbeitungszeiträume ein und prägten die weitere Arbeit.
Auch auf der Sommer-KVK und -JVK wurden Zwischenstände und erste Modelle vorgestellt und aufgrund der Rückmeldungen verfeinert. Der AK tagt sowohl in Präsenz als auch digital.
Im Berichtszeitraum wechselte die Rolle des:der Sprecher:in des Arbeitskreises von Florian Greinsperger zu Lena Haberlander.

Beschreibung

Gerade die Sitzungen, die in Präsenz stattfanden, haben die Diskussionen und Entwicklungsprozesse enorm verändert.
Ein Dank geht an alle AK-Mitglieder, die sich dafür einsetzen, die Ebene der Kreisverbände wieder zu stärken und zukunftsfähig zu machen.
Ein besonderer Dank geht an Florian Greinsperger für seine Arbeit als Sprecher des Arbeitskreises seit dessen Gründung sowie an Lena Haberlander, die dieses Amt mit Begeisterung übernommen hat.

Bewertung

Wir halten es weiterhin für unabdingbar, Veränderungen in der Zusammensetzung der Versammlung anzustoßen, um auch zukünftig arbeitsfähig zu bleiben. Ein erster Schritt wird auf der Herbstdiözesanversammlung 2026 gemacht. Wir hoffen, dass die Delegierten den Mut haben, Veränderungen anzugehen und bekannte Strukturen zu verändern.

Ausblick

1.10. AK Weiterentwicklung Schutzkonzept

Pauline Erdmann

Mit Beschluss der Frühjahrs-DV 2025 wurde der Arbeitskreis „Weiterentwicklung Schutzkonzept“ eingerichtet. Der Arbeitskreis ist offen für Mitglieder der Jugendverbände und Untergliederungen des BDKJ München und Freising, die bereits eine Grundlagenschulung Prävention absolviert haben.
Ziel des Arbeitskreises ist es, das institutionelle Schutzkonzept des BDKJ kontinuierlich weiterzuentwickeln, bestehende Hürden und Unklarheiten zu identifizieren sowie konkrete Änderungsvorschläge zu erarbeiten. Darüber hinaus begleitet der Arbeitskreis den Diözesanvorstand im Rahmen des Qualitätsmanagements und erstellt für die Herbstversammlung 2026 einen Studienteil.
Die Leitung des Arbeitskreises liegt bei der zuständigen Diözesanvorsitzenden Pauline, fachlich begleitet wird die Arbeit durch die Präventionsbeauftragte des Erzbischöflichen Jugendamts, Monika Godfroy.

Beschreibung

Leider gestaltete sich die Einrichtung des Arbeitskreises als herausfordernd, da sich trotz mehrfacher Anfrage nur wenige Mitstreiter:innen fanden. Eine größere Beteiligung aus den Jugendverbänden und Dekanatsverbänden wäre wünschenswert, um möglichst viele Perspektiven in die Weiterentwicklung des Schutzkonzepts einfließen zu lassen.
Das erste Treffen des Arbeitskreises fand direkt vor der Sommerpause statt und verlief sehr konstruktiv und produktiv. Neben einer Verständigung über die Arbeitsweise, gegenseitige Erwartungen und die Zielsetzung des Gremiums wurde ein konkreter Arbeits- und Zeitplan entwickelt. Außerdem wurde der im Beschluss geforderte Studienteil für die DV erarbeitet. Damit greift der Arbeitskreis die Rückmeldung der vergangenen Diözesanversammlung auf, sich konkret mit den Texten und Inhalten des Konzeptes auseinanderzusetzen.
Ein großer Dank an Sabrina Böck, Carla Kerling und Maximilian Neumaier für die aktive Mitarbeit im Arbeitskreis und an Monika Godfroy für die fachliche Vorbereitung und Begleitung.

Bewertung

Bis zur Herbstversammlung 2026 wird sich der Arbeitskreis zunächst mit den Bestandteilen Schutzvereinbarung, Awarenesskonzept und Qualitätsmanagement des institutionellen Schutzkonzepts beschäftigen. Die daraus entstehenden Änderungsvorschläge sollen der Diözesanversammlung in Form von Anträgen zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Gleichzeitig soll der Studienteil auf der Versammlung den Delegierten die Möglichkeit geben, eigene Erfahrungen, Rückmeldungen und Ideen in den Überarbeitungsprozess einzubringen.
Im Anschluss wird der Arbeitskreis seine Arbeit fortsetzen und sich den weiteren Bestandteilen des institutionellen Schutzkonzepts widmen.
Ziel ist es, bis zur Frühjahrsversammlung 2027 alle Kapitel des Schutzkonzepts überprüft, mögliche Anpassungen erarbeitet und die entsprechenden Änderungsanträge eingebracht zu haben. Nach Abschluss dieses Überarbeitungsprozesses soll das institutionelle Schutzkonzept wieder in den regulären Vierjahresrhythmus des Qualitätsmanagements übergehen und entsprechend kontinuierlich
weiterentwickelt werden.

Ausblick

1.11 Treffen der geistlichen Verbandsleitungen

Johanna Gressung

Die Verbandsgeister treffen sich etwa vier Mal im Jahr. Neben kollegialem Austausch geht es um übergreifende Themen rund um Glauben und Spiritualität, die die geistlichen Leitungen über alle Verbände hinweg beschäftigen. Dabei geben sich die geistlichen Vebandsleitungen mittlerweile auch gegenseitig Input aus ihrem beruflichen Alltag. So hat bspw. ein Treffen zum Thema Bible-Art-Journaling stattgefunden, durchgeführt von Fanny Wolf (PSG-Kuratin). Außerdem hat wieder eine Sommersitzung außerhalb des Korbinianshauses stattgefunden, dabei wurde dieses Mal die Kapelle des Missio Hauses besichtigt und dort Messe gefeiert.

Beschreibung

Die Bewertung zu diesem Treffen hat sich im Vergleich zu den letzten Rechenschaftsberichten nicht verändert. Mittlerweile hat sich das Treffen fest etabliert. Es ist gut, dass hier ein Ort für den fachlichen und kollegialen Austausch besteht. Vor allem angesichts kleiner Stellenanteile kann diese Runde Profil und Rolle der einzelnen geistlichen Leitungen stärken. Außerdem verstärkt sich der Austausch unter den Verbänden.

Bewertung

Wir halten als Vorstand daran fest, dass es gut und wichtig ist, eine Vernetzungsebene und kollegialen Austausch für die Verbandsgeister zu bieten. Daher soll auch im neuen Berichtsjahr das Format fortgesetzt werden.

Ausblick

1.12 Kooperationskreis (KOOP)

Johanna Gressung

Der Kooperationskreis („Koop“) ist das Zusammentreffen der Jugendamtsleitung mit dem BDKJ-Diözesanvorstand. Er trifft sich ca. alle 6 Wochen und wird von Johanna einberufen. Der EJA-Grundsatzreferent Christoph Nette moderiert und berät die Runde. Hier werden Themen besprochen, die Amt und Verband betreffen. So steht zum Beispiel Jugendkorbinian fast jedes Mal auf der Tagesordnung. In diesem Jahr haben wir uns besonders mit der Frage des Livestreams im Gottesdienst von Jugendkorbinian beschäftigt. Außerdem hat der Koop den Bürowechsel im 2. Stock entschieden und den Umgang mit den knappen AEJ/JBM Zuschussmitteln beraten.
Auf seiner Frühjahrs-Klausur hat der Vorstand mit Blick auf die Ressourcen entschieden, dass vorerst nicht mehr immer alle Vorstände an den Koop-Sitzungen teilnehmen, sondern durchgewechselt wird oder themenbezogen entschieden wird, wer hingeht.
Normalerweise hat auch der Koop einen Klausurtag im Sommer. Dieser ist aufgrund einer längeren Krankheitsphase von Stefan Marschall (stellvertretender Jugendamtsleiter) leider ausgefallen.
Der Koop hat auch in diesem Jahr wieder den freiwilligen Sommerabend am Korbinianshaus durchgeführt. Dieses Jahr erstmalig auch in Beteiligung des BDKJ-Fördervereins. Insgesamt war die Beteiligung etwas geringer als in den vergangenen Jahren.

Beschreibung

Grundsätzlich steht für den DVo weiterhin fest, dass wir den Koop für ein wichtiges Instrument halten, um mit den beiden Säulen von Amt und Verband gemeinsam richtungsweisende Entscheidungen für die Jugendpastoral zu treffen. Der fachliche Austausch und die hohe Vertraulichkeit des Gremiums sind von hohem Wert für die Arbeit des BDKJs.
Der freiwillige Sommerabend hat sich aus Sicht des Vorstands wieder absolut gelohnt. Es war erneut ein erfolgreicher Abend, der die Gemeinschaft zwischen Haupt- und Ehrenamt gestärkt hat. Die geringere Zahl an Teilnehmenden möchte der DVo nicht überbewerten, da Teilnahmezahlen immer schwanken können.

Bewertung

Die neue Praxis der Teilnahme an den Koop-Sitzungen muss noch gemeinsam mit Stefan Marschall reflektiert werden.
Ob der Sommerabend auch im kommenden Jahr stattfindet, muss gemeinsam noch entschieden werden.
Der Vorstand spricht sich für eine Fortführung des Formats aus.

Ausblick

1.13 Förderverein

Jakob Stadler

Im vergangenen Berichtsjahr haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen für den Förderverein verändert. Während 2025 durch verbliebene Mittel aus den Coronajahren noch hohe Fördersummen an die Kreis- und Jugendverbände ausgezahlt werden konnten, stehen für 2026 wieder Mittel auf dem Niveau vor der Pandemie, vergleichbar mit den Haushaltsjahren 2018 und 2019, zur Verfügung und damit etwas mehr als die Hälfte des Vorjahres. Im Vorstand wechselte die Zuständigkeit von Pauline zu Jakob. Der geplante Schwerpunkt Demokratieförderung wurde nicht weiterverfolgt. Stattdessen rückt die Einbindung der Fördermitglieder und Ehemaligen und deren Vernetzung stärker in den Fokus. Dies gelang durch einen digitalen Austauschstammtisch nach der jährlichen Mitgliederversammlung und die erstmalige Einladung der Fördermitglieder zum Sommerabend des BDKJ und EJA. Aktuell zählt der Verein 84 Fördermitglieder (Stand Juli 2026) und damit knapp 10 % mehr als im Vorjahr.

Beschreibung

Angesichts sinkender Fördermittel von Staat und Kirche bleibt der Förderverein eine wichtige Stütze in der Unterstützung unserer Ebenen. Gleichzeitig können die gemeldeten Bedarfe mit den aktuell verfügbaren Mitteln nicht vollständig gedeckt werden. Umso wichtiger bleiben die Gewinnung neuer und die Pflege der bestehenden Fördermitglieder.
Die erstmalige Einladung der Fördermitglieder zum Sommerabend war aus Sicht des DVo gewinnbringend und gelungen. Ebenso hat es sich als Möglichkeit der Vernetzung und Wertschätzung erwiesen.
Ein großer Dank gilt allen Fördermitgliedern für ihre Unterstützung der Jugendverbandsarbeit.

Bewertung

Für das kommende Jahr sind keine großen Veränderungen geplant. Im Vorstand wird sich lediglich die Zuständigkeit aus dem Diözesanausschuss ändern. Der Fokus auf Ehemaligenarbeit und Fördermitgliedergewinnung wird fortgesetzt.

Ausblick

2. Themen und Veranstaltungen

2.1 Digitalität

Matthias Stiftinger

Im Berichtszeitraum fand erneut ein Austausch mit der IT-Abteilung der Diözese statt. Dabei wurden insbesondere die unterschiedlichen Bedarfe der ehrenamtlich Engagierten unserer Jugendverbände benannt und gemeinsam besprochen.

Beschreibung

Trotz der erkennbaren Bereitschaft der Abteilungsleitung ist es bisher nicht gelungen, die Prozesse für Ehrenamtliche spürbar zu vereinfachen. Insbesondere die bestehenden Sicherheitsanforderungen stehen einer einfacheren Nutzung der IT-Strukturen weiterhin entgegen.

Bewertung

Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir leider wenig Möglichkeiten, das Thema unsererseits zielführend weiterzuverfolgen, und werden es daher vorerst ruhen lassen. Weitere Entwicklungen werden wir dennoch im Blick behalten und bei Veränderungen neu beurteilen.
Ein besonderer Dank gilt Jonas Böck, der sich intensiv in die Vorbereitungen und Gespräche eingebracht und mitgestaltet hat.

Ausblick

2.2 FINTA*

Johanna Gressung

Mit dem Format „Frauenbanden bilden“ gab es nach der Rückkehr von Johanna aus der Elternzeit den Versuch, die Arbeit für alle Nicht-Männer im BDKJ neu zu stärken. Das Format hat einmal stattgefunden und ein zweiter Anlauf war mit einer Terminumfrage auch gemacht. In der Zwischenzeit hat der Vorstand jedoch gemeinsam entschieden, dass Johanna das Thema vorerst ruhen lässt, weil sich eine Überlastung innerhalb ihrer Teilzeit abzeichnete. Von den Personen, die an dem Format interessiert waren, hat Johanna viel Verständnis für diese Entscheidung erfahren. Herzlichen Dank dafür.
Teil der FINTA*-Arbeit des BDKJs ist, dass Claudia Reisner (KLJB) und Johanna uns seit Dezember 2025 in der bischöflichen Frauenkommission vertreten. Die beiden sind für vier Jahre entsandt. Johanna ist stellvertretende Vorsitzende des Gremiums. Die Kommission berät den Erzbischof zu Frauenthemen und setzt sich mit den verschiedensten Themen, die Frauen in Kirche und Gesellschaft bewegen, auseinander. Manche Themen werden auch von außen an das Gremium herangetragen. So wenden sich zum Beispiel immer wieder Mitarbeiterinnen der Erzdiözese an die Frauenkommission, um auf Missstände in der Gleichbehandlung von Frauen an ihrem Arbeitsplatz aufmerksam zu machen.
Schwerpunkt der Arbeit ist aktuell eine geplante Studie zur Sichtbarkeit von Frauen in kirchlichen Medien. Diese wird die Frauenkommission von der Katholischen Stiftungshochschule München durchführen lassen. Außerdem war das Projekt „Maria Magdalena. Osterzeugin. Apostelin.“ Kernthema der Arbeit im vergangenen Jahr.

Beschreibung

Trotz des ruhenden Formats sind wir mit dem Themenbereich insgesamt zufrieden. Die Präsenz in der Frauenkommission bietet dem BDKJ eine neue Vernetzungsplattform und weitet zudem unseren Horizont über die Themen des BDKJs hinaus. Umgekehrt sehen wir es als eine Bereicherung für die Frauenkommission, wenn hier die Stimmen und Perspektiven junger Frauen zur Sprache kommen. Natürlich geht in diesem Bereich noch mehr. Ob das angesichts eines wieder veränderten Vorstands aber realistisch ist oder hier die Prioritäten zunächst anders gesetzt werden müssen, wird sich zeigen.

Bewertung

Was das Format „Frauenbanden bilden“ angeht, wird der Vorstand nach der DV beraten, ob es zu einem Restart kommt. Hier freuen wir uns in der Versammlung über eure Rückmeldungen, ob es Interesse an einer FINTA*-Vernetzung durch den BDKJ gibt und worin ihr einen Mehrwert sehen würdet. Was müsste dieses Format bieten, damit es sich für euch lohnt?
Im November steht wieder die jährliche Sitzung der Kommission gemeinsam mit Kardinal Marx an. Claudia und Johanna laden ausdrücklich alle Verbandler:innen dazu ein, Themen, die ihr für die Kommission für relevant haltet, an sie heranzutragen. Es wäre toll, wenn die Themen junger FINTA*-Personen in der Kommission mehr Raum einnähmen.

Ausblick

2.3 Prävention, Schutzkonzept & Vertrauenspersonen

Johanna Gressung

Bei der Frühjahrsklausur des DVos hat der Vorstand die Arbeit in diesem Bereich etwas aufgeteilt. Pauline übernimmt, wie ihr oben schon gelesen habt, die Arbeit mit dem AK Weiterentwicklung Schutzkonzept und kümmert sich damit um die Fortentwicklung und Optimierung dessen. Johanna hat die Arbeit, insbesondere die Implementierung und den Umgang mit dem aktuell geltenden Schutzkonzept sowie die Zusammenarbeit mit den Vertrauenspersonen übernommen und trägt die Verantwortung für das Thema insgesamt.
Der Schwerpunkt der Arbeit lag im vergangenen Jahr auf der Implementierung des Schutzkonzeptes. Diese können wir mit dieser DV als abgeschlossen bezeichnen. Natürlich müssen Prozesse immer wieder angeglichen und verbessert werden. Fürs Erste haben wir aber eine ausführliche Checkliste, die für alle Teile des Schutzkonzeptes vorsieht, was von wem wann zu tun ist, damit das Schutzkonzept vollumfänglich umgesetzt wird. Viele Prozesse gilt es hierbei im Büro der BDKJ Diözesanstelle neu zu etablieren. Außerdem arbeiten wir mit Unterstützung durch Monika Godfroy (Präventionsbeauftragte) bereits am Schutzkonzept für die 72-Stunden-Aktion. Auch für Jugendkorbinian wurde von den Fachreferentinnen Großveranstaltungen und Prävention ein eigenes Schutzkonzept entwickelt. Zudem gibt es eine neue Arbeitshilfe „Intervention bei Vorfall eines Verdachts auf sexualisierte Gewalt auf einer Maßnahme“, die Monika gemeinsam mit Susanne Kühnhauser (Bereichsleitung Verbände) erarbeitet hat.
Die Arbeit mit den Vertrauenspersonen hat der Vorstand mit dem Wechsel der Zuständigkeiten auf neue Beine gestellt. Johanna fungiert hier qua Zuständigkeit nun noch als Ansprechpartnerin. Die aktive Begleitung des Gremiums ist aber an Monika Godfroy (Präventionsbeauftragte) abgegeben. Die Vertrauenspersonen waren im vergangenen Jahr wieder auf verschiedenen Veranstaltungen anwesend. Darüber hinaus haben sie sich weiter mit ihrem Profil außerhalb von Veranstaltungen beschäftigt sowie der Sichtbarkeit der Vertrauenspersonen innerhalb des BDKJ. Die Terminfindung für die Awarenessschulung der Vertrauenspersonen gestaltete sich schwierig. Diese findet jedoch Ende September und damit noch vor der DV statt.

Beschreibung

Es war höchste Zeit, die Prozesse rund um das Schutzkonzept endlich gut zu beschreiben. Wir sind froh, dass dieser Schritt nun geschafft ist. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an Sophia Gambs, die sich dieser Aufgabe bereitwillig stellt und stets aktiv mitdenkt, wie die Prozesse auch wirklich gut im Alltag der Diözesanstelle eingebunden werden können. Außerdem sind wir enorm dankbar für die fachliche Begleitung durch Monika in diesem Bereich.
Das trifft gleichermaßen auf die Begleitung der Vertrauenspersonen zu. Dem Vorstand wurde seitens der Vertrauenspersonen aktiv zurückgemeldet, dass das neue Setting einer Begleitung durch Monika wirklich gut ist und wunderbar funktioniert. Daher ist der Vorstand auch mit dieser Entscheidung sehr zufrieden.
Zudem erleben wir den BDKJ und seine Verbände aktuell als stets lernende Organisation, die den Bereich Prävention einerseits immer selbstverständlicher mitdenkt und andererseits die Relevanz des Themas nicht abnimmt. Das machen wir zum Beispiel an den neuen Arbeitshilfen fest und dass ergänzende Schutzkonzepte für Veranstaltungen immer selbstverständlicher werden.

Bewertung

Die neuen Prozesse rund um das Schutzkonzept sind natürlich noch keine Routine und müssen daher weiter etabliert und ständig überprüft werden. Gerade die Einführung von Campflow sollte uns hier jedoch unterstützen. Die Vertrauenspersonen freuen sich immer über Verstärkung. Das Amt ist mit recht hoher Verantwortung verbunden. Aber der Arbeitsaufwand hält sich vor allem dann in Grenzen, wenn sich die Veranstaltungen des BDKJs auf verschiedene Schultern verteilen lassen. Also überlegt euch doch gerne mal, ob ihr euch für dieses Amt geeignet seht.

Ausblick

2.4 Spiritualität

Johanna Gressung

Spiritualität versteht der DVo als Querschnittsthema, das hier im Bericht an verschiedenen Stellen Platz findet. Als geistliche Verbandsleitung hat Johanna die Zuständigkeit für das Thema. Durch unterschiedliche Tätigkeiten wie der Gestaltung verschiedener Gottesdienste oder Impulse (z. B.: ökumenischen CSD-Gottesdienstes und Jugendgottesdienst zum CSD im Dom, FSJ-Abschlussgottesdienst und Startimpuls, Jugendkorbinian, Holywood) oder der Zusammenarbeit der geistl. Verbandsleitungen zeigt sich, dass das Thema wirklich quer durch den Verband hindurch auftaucht.
Im vergangenen Jahr gab es zwei Veranstaltungen, die neu innerhalb dieses Themenbereichs waren:
In Zusammenarbeit mit der Domberg-Akademie haben wir einen Live-Podcast mit den Hosts des Podcasts „Schöner glauben" in der Jugendkirche veranstaltet. Der Arbeitsaufwand war abseits der Bewerbung unsererseits äußerst gering.
Gemeinsam mit Bereichsleiterin Verbände Susanne Kühnhauser haben Matthias und Johanna zu einem Abend eingeladen, der sich mit den Stellen der geistlichen Verbandsleitungen auseinandergesetzt hat. Bewusst waren hierzu hauptamtliche und -berufliche sowie Ehrenamtliche aus den Verbänden eingeladen. Es ging darum, sich über die Herausforderungen auszutauschen und in den Blick zu nehmen, was EJA und BDKJ gemeinsam evtl. verbessern können.

Beschreibung

Den Live-Podcast müssen wir leider als Flop bezeichnen. Hierzu nehmen wir gerne eure Rückmeldungen entgegen, was ihr gebraucht hättet, um euer Interesse zu wecken. Gleichzeitig können wir das relativ gut verschmerzen, weil der Arbeitsaufwand abseits der Öffentlichkeitsarbeit hauptsächlich bei der Domberg-Akademie lag.
Mit dem Austauschabend zu den Stellen der geistlichen Verbandsleitungen sind wir sehr zufrieden. Verschiedene immer mal wieder umherwabernde Themen wurden dort neu gebündelt und auf den Punkt gebracht. Auch der Austausch zu den Herausforderungen aus der Perspektive ehren- wie hauptamtlich und -beruflicher Personen war äußerst gewinnbringend.

Bewertung

Ein weiterer Live-Podcast ist vorerst nicht geplant. Wir stehen aber mit der Domberg Akademie im Austausch, welche anderen Kooperationen sich ergeben könnten. Das Thema Stellen der geistlichen Verbandsleitungen wird uns weiter beschäftigen. Aktuell gibt es hierzu keine Anfragen seitens EOM. Spätestens aber, wenn der neue Stellenplan 2040 erstellt wird, ist es gut, wenn wir bereits interne Meinungsbildung betrieben haben, die der Vorstand mit starker Stimme in die Prozesse von EJA und EOM einbringen kann.
Fehlt euch etwas im Bereich Spiritualität? Dann meldet es uns gerne zurück!

Ausblick

2.5 Ökumene, Interreligiöser Dialog

Thema ruht aktuell.

2.5 Jugendkorbinian

Johanna Gressung

Jugendkorbinian findet am 14.11.2026 wieder in Freising statt. Auch in diesem Jahr steht das Diözesanmuseum als Veranstaltungsort nicht vollständig zur Verfügung, es können dort aber zumindest Workshops stattfinden. In diesem Jahr möchten wir unter dem Motto „träume weiter“ erneut ein Podiumsgespräch mit Kardinal Marx organisieren. Im vergangenen Jahr war dieses Gespräch zwar durchaus ein Erfolg. Teilnehmende daran, waren aber vor allem Begleitpersonen der Jugendlichen. In diesem Jahr versuchen wir mit einem konzeptionell anderen Format auch jüngeres Publikum anzusprechen.
Die Raumsituation zwingt uns leider weiterhin auch unterhalb des Dombergs Räume zu nutzen.
Das Motto lautet in diesem Jahr „Träum(e) weiter“. Die Vorbereitung des Gottesdienstes liegt dieses Jahr bei der KLJB. Johanna wird erneut den Abschlussimpuls gemeinsam mit den Technikern gestalten.
Im Koop ist für dieses Jahr die Entscheidung gefallen den Jugendkorbi Gottesdienst nicht im Livestream der Erzdiözese zu senden. Diese Entscheidung ist uns wirklich nicht leichtgefallen. Wir haben uns dabei von den zuständigen Fachreferentinnen der Öffentlichkeitsarbeit Sophia Stiftinger, Großveranstaltungen Aliki Bornheim und Ministrantenreferat Uschi Wieser beraten lassen.
Alexander wird wieder als Veranstaltungsleitung mit Aliki Bornheim in der federführenden Verantwortung für die Durchführung der Veranstaltung sein.
Verändert hat sich im letzten Jahr vor allem das Erscheinungsbild von Jugendkorbinian. Da wir mit Jugendkorbinian die Festwoche zum Korbiniansfest der Erzdiözese eröffnen, wurde dessen neues CD zum Anlass genommen auch das Erscheinungsbild von Jugendkorbi weiterzuentwickeln. Dabei wurden zentrale Elemente aufgegriffen, ohne das neue Design vollständig zu übernehmen. So bleibt der eigenständige Charakter erhalten, die Verbindung zu den weiteren Veranstaltungen der Korbinianswoche ist aber sichtbarer.

Beschreibung

Aktuell sind wir mit Vorbereitung und Durchführung von Jugendkorbinian sehr zufrieden. Nach der Vakanz im Referat und dem Neustart der Veranstaltung unter Leitung von Aliki Bornheim im Referat Großveranstaltung des EJAs hat sich die Vorbereitung und Zusammenarbeit wieder stabilisiert. Die verlässliche und professionelle Vorbereitung erleichtert dem DVo die Begleitung der Veranstaltung sehr.
Die Frage nach einem Livestream wurde lang, breit und kontrovers aus verschiedensten Perspektiven diskutiert. Ausschlaggebend für die schlussendliche Entscheidung war schließlich die Haltung, dass das Erleben der jungen Menschen vor Ort im Mittelpunkt stehen soll. Solange ein Livestream aus datenschutzrechtlichen Gründen nur mit erheblichen Einschränkungen für die Teilnehmenden im Altarraum umgesetzt werden kann, halten wir an dieser Entscheidung fest. Gleichzeitig freuen wir uns über eure Rückmeldungen und Perspektiven zu diesem Thema. Wir freuen uns sehr, dass Alexander auch nach Ende seiner Amtszeit noch bereit ist, die Veranstaltungsleitung ein weiteres Jahr zu übernehmen! Vielen Dank, lieber Alex! Das ist keineswegs selbstverständlich, denn damit geht eine enorm hohe persönliche Verantwortung einher.
Die Entwicklung des neuen CI war ein intensiver Prozess, gerade da die ersten Entwürfe noch nicht zufriedenstellend waren. Insbesondere Aliki Bornheim und Sophia Stiftinger haben viel Zeit und Energie (und eigene Grafikelemente) investiert und standen im engen Austausch mit der Agentur. Dafür dankt der DVo den beiden sehr. Im Prozess wurde der Koop kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebunden, sodass dieser am Ende auf einer guten Grundlage über das finale Layout entscheiden konnte.

Bewertung

Das klar kommunizierte Ziel des Vorstands ist es, dass es in Zukunft einen Livestream geben kann, denn wir halten die öffentliche Wirkung und digitale Teilnahme, die wir damit erzielen, für sehr wichtig für die Jugendpastoral. Deshalb haben die zuständigen Mitarbeitenden im EJA schon für dieses Jahr den Auftrag zu testen, mit Hilfe welcher Schritte wir diesem Ziel näherkommen.
Wir freuen uns, mit euch allen wieder ein buntes Glaubensfest am 14.11. zu feiern. Danke an alle Engagierten in den Verbänden, die gemeinsam mit den Mitwirkenden des Jugendamts, mit ihren Beiträgen oder als Helfende diese Veranstaltung erst möglich machen.

Ausblick

2.7 Jugendpastorale Werktage

Matthias Stiftinger

Während des ersten Jahres der Berufseinführung von pastoralen Mitarbeiter:innen finden an zwei Tagen die sogenannten Jugendpastoralen Werktage statt. Sie sollen den angehenden Seelsorger:innen einen Einblick in die Jugendpastoral geben.
Ein fester Bestandteil ist dabei seit mehreren Jahren eine Abendeinheit zur Jugendverbandsarbeit. Neben der konkreten Vorstellung der Jugendverbände geht es dabei auch um die Grundlagen und Besonderheiten der Jugendverbandsarbeit sowie die Rolle geistlicher Verbandsleitungsstellen. Ergänzt wird die Einheit durch persönliche Erfahrungsberichte sowie den Austausch mit ehrenamtlich Engagierten aus den Jugendverbänden. In diesem Jahr wurde die Einheit von Matthias gemeinsam mit Claudia Reisner und Lena Haberlander vorbereitet und durchgeführt.

Beschreibung

Wir erleben die Jugendpastoralen Werktage als eine gute Möglichkeit, mit angehenden Seelsorger:innen in den Austausch über Jugendverbandsarbeit zu kommen. Das Format ist mittlerweile gut eingespielt und lässt sich mit einem überschaubaren Vorbereitungsaufwand durchführen. Besonders wertvoll ist für uns der direkte Kontakt und die Möglichkeit, den Teilnehmenden durch die Erfahrungsberichte der Ehrenamtlichen einen konkreten Einblick in Jugendverbandsarbeit zu geben.
Den Rückmeldungen der Teilnehmenden zufolge ist die Werkwoche insgesamt sehr dicht, da neben dem Themenbereich Jugendpastoral auch die Krisenseelsorge behandelt wird. Die zwei Tage für den komplexen und umfangreichen Themenbereich der Jugendpastoral sind aus unserer Sicht knapp bemessen. Hinzu kommt, dass die Einheit der Jugendverbandsarbeit als eine der wenigen Einheiten am Abend stattfindet. Diese zeitliche Platzierung wird von Teilnehmenden immer wieder kritisch zurückgemeldet.

Bewertung

Auch in Zukunft möchten wir die Jugendpastoralen Werktage und insbesondere die Einheit zur Jugendverbandsarbeit gerne mitgestalten. Uns ist bewusst, dass in der Berufseinführung viele unterschiedliche und wichtige Themen Platz finden müssen und die verfügbare Zeit entsprechend begrenzt ist. Umso wichtiger ist es uns, den angehenden Seelsorger:innen einen möglichst konkreten und persönlichen Einblick in die Jugendverbandsarbeit zu ermöglichen.
Dabei wollen wir weiterhin auf den direkten Austausch und die Erfahrungen von Ehrenamtlichen setzen.
Gleichzeitig gilt es im Blick zu behalten, wie die Einheit für die Teilnehmenden möglichst interessant und gewinnbringend gestaltet werden kann.

Ausblick

2.8 Leitlinien Jugendpastoral

Jakob Stadler

Schon seit einigen Jahren hat sich das EJA auf den Weg gemacht, die Leitlinien für katholische Jugendarbeit von 1992 zu aktualisieren. Der BDKJ war im Prozess der Erstellung dieser eng involviert. Vergangenen Oktober konnte nun sowohl die Diözesanversammlung die neuen Grundlagen und Leitlinien per Beschluss anerkennen als auch bei der Jahreskonferenz für Jugendpastoral deren Einsetzung durch Kardinal Marx gefeiert werden. Nun hat es sich der Diözesanvorstand in Zusammenarbeit mit dem EJA, besonders dem Grundsatzreferat und dem Bereich Verbände, zur Aufgabe gemacht die Grundlagen und Leitlinien allgemein bekannt zu machen und die aus ihnen resultierenden „Forderungen" für junge Menschen an die entsprechenden Stellen im Bistum heranzutragen.
Mit folgenden Personen/Abteilungen ist der DVo im vergangenen Jahr zu den Leitlinien in Kontakt getreten: Ordinariatsdirektorin Ruth Huber, Vorstand des Diözesanrates, Abteilung Haushalt und Aufsicht von Kirchenstiftungen, Kardinal Marx, Generalvikar Christoph Klingan und Amtschefin Stefanie Hermann.
Ebenso wurde nach Beschluss auf der Diözesanversammlung im März ein Brief an alle neugewählten Pfarrgemeinderäte mit Glückwünschen und den Kerninhalten der Leitlinien versandt.

Beschreibung

Die Leitlinien im vergangenen Jahr nach einem intensiven Prozess schließlich in den Händen halten zu können, war für uns ein besonderer Moment. Dass Kardinal Marx die Leitlinien persönlich in Kraft gesetzt hat, hat ihre Bedeutung für die Jugendpastoral in der Erzdiözese noch einmal unterstrichen. Der BDKJ dankt gerade dem EJA für die konstruktive und stets gute Zusammenarbeit zur Entstehung der Grundlagen und Leitlinien. Explizit erwähnen wollen wir die Steuerungsgruppe und ebenso alle Ehrenamtlichen, welche sich in verschiedenen Formaten bei der Erstellung eingebracht haben.
Der Prozess, die Leitlinien in den Strukturen des BDKJ bekannt zu machen ist ein fortlaufender Prozess und steht noch an seinen Anfängen. Gerade bei den Kreisverbänden sieht der Diözesanvorstand noch Potential, Angebote zu schaffen, sich mit den Grundlagen und Leitlinien auseinanderzusetzen.
Die Gespräche zu den Grundlagen und Leitlinien sind gute Möglichkeiten inhaltlich über die Basis der Jugendpastoral in der ganzen Diözese zu sprechen. Verantwortungsträger:innen aus der Bistumsleitung gehen mit dem Vorstand offen in den Austausch. Leider sind nicht alle Forderungen aus dem Kapitel „Konsequenzen & Empfehlungen" durch die Eigenständigkeit der Pfarreikirchenstiftungen verbindlich einforderbar. Als Baustein davon sieht der DVo, noch intensiver in den Kontakt mit den Verwaltungsleitungen der Pfarreien zu treten. Hier ist im Herbst ein Treffen in Aussicht. Zusagen hat der DVo darin, konkrete Fälle, in denen Jugend in der Pfarrei/Dekanat keine Räume oder Finanzen bekommt an die Bistumsleitung und/oder die Stiftungsaufsicht der Pfarreien zu melden.
Der Brief an die neugewählten PGRs hat aus den Strukturen der Jugendpastoral inhaltlich positive Rückmeldung bekommen. Leider mussten wir feststellen, dass in einigen Fällen der Brief, welcher postalisch an die Pfarrbüros mit der Bitte um Weiterleitung ging, nicht angekommen ist.

Bewertung

Die Grundlagen und Leitlinien zur Jugendpastoral werden den Diözesanvorstand auch im kommenden Jahr weiter beschäftigen. Gemeinsam mit den Jugend- und Kreisverbänden sollen weitere Formate entwickelt werden, um die Inhalte innerhalb der verbandlichen Strukturen bekannter zu machen und eine konkrete Auseinandersetzung zu ermöglichen.
Darüber hinaus ist eine Tour mit Kardinal Marx geplant, bei der verschiedene Themenfelder und Orte der Jugendpastoral besucht werden sollen. Der BDKJ plant dabei mit dem Grundsatzreferat den Teil zur Jugendverbandsarbeit.
Insgesamt setzt der Diözesanvorstand weiterhin einen Schwerpunkt darauf, dass die Jugendverbände innerhalb des EJA und der gesamten Jugendpastoral in ihrer Eigenständigkeit und Bedeutung wahrgenommen und angemessen berücksichtigt werden. Die Lobbyarbeit für die in den Grundlagen formulierten Konsequenzen und Empfehlungen wird konsequent fortgeführt. Der Diözesanvorstand wird bestehende Kontakte weiter nutzen, neue Gesprächspartner:innen ansprechen und auch dort hartnäckig bleiben, wo eine Umsetzung bisher nur eingeschränkt oder noch gar nicht erfolgt.

Ausblick

2.9 Ecuador Begegnungsreise

Pauline Erdmann

Die Begegnungsreise nach Ecuador fand vom 8. bis 29. April 2026 mit sieben Teilnehmenden statt. Geleitet und vorbereitet wurde die Reise von Pauline, Matthias, Monika Pauli und Benedikt Gernand. Carlos Bretschneider konnte aus beruflichen Gründen leider nicht an der Reise teilnehmen.
Am ersten Märzwochenende traf sich die Gruppe bereits zu einem ersten Kennenlernen am Petersberg.
Die Reise führte die Gruppe in das Hochland, nach Quito, in den Regenwald sowie an die Küstenregion Manabí. Dabei standen insbesondere die Begegnung mit der Jugendarbeit vor Ort, der Austausch mit der Kolpingjugend Ecuador sowie das Kennenlernen von Land, Kultur und gelebtem Glauben im Mittelpunkt.
Überall wurde die Gruppe herzlich aufgenommen.
Im Juli fand zum Abschluss noch ein Nachtreffen statt.

Beschreibung

Die COFRA stellte ein abwechslungsreiches Programm zusammen und begleitete die Gruppe während der gesamten Reise. Dabei ging sie auf Rückmeldungen aus dem Leitungsteam ein und änderte stellenweise das Programm. Bei einer zukünftigen Reise muss in jeden Fall stärker auf das Programm geschaut werden, damit die Tage nicht zu überladen sind und gezielt Ruhe- oder Pausentage eingeplant werden. Glücklicherweise hatten wir keine schlimmen Ausfälle oder Krankheitsfälle, dennoch gab es Tage, an denen sich einzelne Teilnehmende unwohl gefühlt haben und es manchmal schwierig war, ihnen die benötigte Ruhe zu ermöglichen.
Besonders bereichernd war im ersten Teil der Reise die Unterstützung durch Josef Mörtl, der mit seinen Übersetzungen die Verständigung erheblich erleichterte.
Gleichzeitig wurden auch Herausforderungen deutlich. Die Zusammenarbeit mit der COFRA gestaltete sich insbesondere in der Vor- und Nachbereitung teilweise schwierig und schleppend. Zudem erwies sich die Reisedauer von drei Wochen als zu lang. An einigen Stellen entstand durch die besondere Behandlung der Reisegruppe – beispielsweise bei der Verpflegung – keine Begegnung auf Augenhöhe mit den Jugendlichen vor Ort. Auch bei der Einbindung der internationalen Freiwilligen hätten frühzeitigere Absprachen zu einer besseren Zusammenarbeit beigetragen.

Bewertung

Für zukünftige Begegnungsreisen gilt es, das Konzept kritisch zu reflektieren. Insbesondere sollten Reisedauer, Programmgestaltung und die Rahmenbedingungen so angepasst werden, dass Begegnungen auf Augenhöhe stärker ermöglicht werden.
Darüber hinaus ist zu prüfen, welchen konkreten Mehrwert eine solche Reise sowohl für den BDKJ als auch für die Partner:innen in Ecuador bietet und ob die hierfür notwendigen personellen und zeitlichen Ressourcen gerade auch in der Vor- und Nachbereitung einer Begegnung langfristig zur Verfügung stehen. Eine enge und verbindliche Abstimmung mit den Partnerorganisationen bereits im Vorfeld wird dabei als wesentlicher Erfolgsfaktor gesehen.

Ausblick

2.10 72-Stunden-Aktion 2027

Matthias Stiftinger

Nach ihrer Wahl auf der letzten Herbst-DV hat sich die diözesane Steuerungsgruppe zur Aktion konstituiert und ist Anfang des Jahres auf Klausur gefahren. Dort wurden die Aufgaben verteilt und die weitere Zusammenarbeit geplant. Seitdem finden regelmäßig präsente und hybride Treffen statt. Die erste Aktionsgruppe hat sich bereits angemeldet und auch auf Kreisebene sind die Vorbereitungen angelaufen.
Ein Schwerpunkt der aktuellen Arbeit liegt auf der Überarbeitung der Arbeitshilfen, mit dem Ziel, diese für die aktuelle und für zukünftige Durchführungen der Aktion weiterzuentwickeln. Dabei wird insbesondere das Themenfeld Prävention von Beginn an stärker mitgedacht und in die Vorbereitungen integriert.
Matthias und Sophia Stiftinger engagieren sich darüber hinaus jeweils in einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene und bringen dort die Erfahrungen und Perspektiven aus der diözesanen Arbeit ein. Gleichzeitig findet im Rahmen der Vorbereitungen auf die Aktion ein verstärkter Austausch mit anderen Diözesanverbänden statt. Auf Landesebene haben wir einen Antrag eingebracht, um die Rolle und Aufgaben der Landesebene im Rahmen der Aktion klarer zu definieren und damit die Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen weiterzuentwickeln.

Beschreibung

Die Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe erleben wir als konstruktiv und zielgerichtet. Wir freuen uns, dass die Aktion so langsam Fahrt aufnimmt. Positiv bewerten wir zudem, dass neben der konkreten Vorbereitung auch langfristige Themen in den Blick genommen werden, wie die Erstellung eines eigenen Schutzkonzeptes für die Begebenheiten der dezentralen Aktion.
Auch die zunehmende Vernetzung auf Bundesebene und mit anderen Diözesanverbänden erleben wir als Bereicherung für die Vorbereitungen vor Ort.
Wir freuen uns, dass unser Antrag nach intensiver Diskussion auf der Landesversammlung des BDKJ beschlossen werden konnte. Damit konnte eine gemeinsame Grundlage geschaffen werden, um die Zuständigkeiten im Rahmen der Aktion weiter zu schärfen.

Bewertung

Mit den kommenden Monaten beginnt die heiße Phase der Vorbereitungen, auf die wir uns sehr freuen. Der Fokus liegt nun darauf, Aktionsgruppen für die Teilnahme zu begeistern und auf allen Ebenen die Voraussetzungen für eine gelingende 72-Stunden-Aktion zu schaffen.
Unser Dank gilt allen, die sich bereits jetzt in die Vorbereitung der Aktion einbringen. Besonders danken wir der diözesanen Steuerungsgruppe für ihr großes Engagement und die gemeinsame Arbeit an der Aktion.

Ausblick

2.11 Wehrdienst

Jakob Stadler

Der Themenschwerpunkt Wehrdienst ist neu in diesen Bericht aufgenommen. Durch die aktuelle politische Lage und den damit verbundenen gesellschaftlichen Diskurs beschäftigen sich etwa die Landes- und Bundesebene des BDKJ und die Strukturen der Freiwilligendienste schon seit einigen Jahren wieder intensiver mit der friedenspolitischen Position des BDKJ, aber auch der möglichen Wiedereinführung einer Wehrpflicht. Diese lehnt der BDKJ laut Beschluss weiterhin ab.
Durch das vom Bundestag im Dezember 2025 beschlossene Wehrdienstmodernisierungsgesetz hat der Diözesanvorstand beschlossen, sich gemeinsam mit den Referent:innen des FSJ und in Abstimmung mit dem EJA intensiver mit der Rolle der Jugendpastoral in der Begleitung junger Menschen zu diesen Fragestellungen und Themen auseinanderzusetzen.
Ab Herbst werden im FSJ-Fachreferat Ressourcen bereitgestellt, um die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Wehrdienst, -pflicht und Beratung zum Kriegsdienstverweigerungsrecht zu stärken. Davon sollen sowohl das FSJ als auch die Arbeit des BDKJ profitieren. Ziel ist es, sprach- und handlungsfähig zu werden und jungen Menschen Information, Orientierung und Beratung anbieten zu können.

Beschreibung

Den Themen rund um den Wehrdienst wieder mehr Raum in der Jugendpastoral zu geben, ist nach Ansicht des DVo unabdingbar. Die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen aus unserer Sicht, dass junge Menschen mit ihren Fragen zu Krieg, Frieden und persönlichen Gewissensentscheidungen nicht alleine gelassen werden dürfen. Katholische Jugendverbandsarbeit kann hier sowohl junge Menschen beraten als auch begleiten.
Wir begrüßen die Schritte von EOM und EJA, den Themen wieder mehr Raum in der gesamten Jugendpastoral zu geben. Besonders unmittelbar betreffen die aktuellen Entwicklungen das FSJ. Für einen stabilen, verantwortungsvollen und zukunftsfähigen Freiwilligendienst stehen wir klar zu den Positionen des BDKJ auf Landes- und Bundesebene. Gleichzeitig sehen wir es als unsere jugendpastorale Verantwortung, den einzelnen jungen Menschen und seine persönliche Entscheidung in den Mittelpunkt zu stellen. Das gilt auch dann, wenn diese Entscheidung für einen Dienst in der Bundeswehr ausfällt. Dies benötigt Vorbereitung und qualitative Weiterbildung für Mitarbeitende in der Jugendpastoral.

Bewertung

Wir werden das Thema weiter gemeinsam mit dem FSJ Referat bearbeiten und dort zu großen Teilen verorten. Da das EJA Weiterbildungsangebote zu Wehrdienst, -pflicht und Beratung zum Kriegsdienstverweigerungsrecht gemeinsam mit dem EOM für Mitarbeitende entwickelt, kann eine qualitative Weiterbildung der Mitarbeitenden sichergestellt werden. Aktuell wird geprüft wann, wie und wo im BDKJ und seinen Strukturen Beratung und Begleitung von jungen Menschen aktiv angeboten werden kann und soll. Ebenso sehen wir Potential auch mit unseren ehrenamtlichen Mandatsträger:innen noch mehr dazu in Kontakt zu kommen.

Ausblick

3. Unsere Verbände

3.1 Jugendverbände

Pauline Erdmann

Die Begleitung der Jugendverbände ist eine zentrale Aufgabe des Diözesanvorstands. Dabei übernehmen die einzelnen Vorstandsmitglieder feste Zuständigkeiten für die Verbände.
Zur Begleitung gehören insbesondere die Teilnahme an Diözesanversammlungen, ggf. Vorstandssitzungen sowie Jubiläen, Großveranstaltungen und weiteren wichtigen Terminen der jeweiligen Verbände. Darüber hinaus versteht sich der Vorstand als Ansprechpartner bei Fragen, Herausforderungen und strategischen Entwicklungen.
Im vergangenen Jahr standen in vielen Jugendverbänden turnusgemäß Vorstandswahlen und Verabschiedungen an. Wir freuen uns, dass aktuell fast alle hauptamtlichen Stellen der Verbände besetzt werden konnten und auch die ehrenamtlichen Vorstände überwiegend sehr gut aufgestellt sind. Solche personellen Entwicklungen sind für die Zukunftsfähigkeit der Verbände von großer Bedeutung.
Ein besonderer Höhepunkt der Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden bleibt Jugendkorbinian. Bei Veranstaltungen wie dieser werden die unterschiedlichen Ausrichtungen und Prägungen der einzelnen Mitgliedsverbände besonders schön sichtbar!

Beschreibung

Die Jugendverbände leisten mit großem ehrenamtlichem Engagement einen unverzichtbaren Beitrag zur Jugendpastoral in der Erzdiözese. Auch in diesem Jahr wurde deutlich, wie vielfältig ihre Angebote sind – von Gruppenstunden, Bildungsangeboten und Zeltlagern über spirituelle Formate bis hin zu politischen Aktionen und Großveranstaltungen. Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Kreativität, Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein junge Menschen Kirche gestalten.
Besonders erfreulich ist, dass in mehreren Verbänden Vorstandsämter wieder besetzt werden konnten. Gleichzeitig erleben wir, dass Leitungsverantwortung weiterhin eine große Herausforderung darstellt und die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher viel Engagement erfordert.
Als Diözesanvorstand beschäftigen wir uns immer wieder mit der Frage, wie die geistlichen Leitungsämter in den Jugendverbänden langfristig gut besetzt werden können. Dabei geht es sowohl um die personelle Begleitung als auch um attraktive und tragfähige Rahmenbedingungen hinsichtlich der Stellen- und Stundenumfänge.
Insgesamt erleben wir die Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden als sehr stark und bereichernd. Wir freuen uns sehr darüber, wie viel in den einzelnen Verbänden geschieht und wie viele Ideen, Projekte und Angebote dort das ganze Jahr über entstehen.

Bewertung

Auch im kommenden Jahr möchten wir die Jugendverbände eng begleiten und ihre Arbeit bestmöglich unterstützen. Die regelmäßige Teilnahme an Versammlungen und Veranstaltungen sowie der persönliche Austausch mit den Diözesanleitungen bleiben für uns wichtige Bestandteile dieser Begleitung.
Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Verbänden Jugendkorbinian, die 72-Stunden-Aktion und viele weitere Projekte zu gestalten, und erleben immer wieder, dass die Jugendverbände das Herzstück des BDKJ sind. Vielen Dank an euch alle für eurer Engagement und die kreativen Ideen.

Ausblick

3.2 Kreisverbände

Jakob Stadler

Die Begleitung der Kreisverbände ist eine kontinuierliche Aufgabe des Vorstands. Die Zuständigkeit ist aktuell zwischen Alexander (Kreise Region Süd) und Jakob (Kreise Region Nord sowie Region München) aufgeteilt.
Eine zentrale Aufgabe ist die Teilnahme an den Kreisversammlungen. In Kreisverbänden ohne besetzten Kreisvorstand übernimmt der Diözesanvorstand die Vorbereitung und Leitung der Kreisversammlung. Unbesetzt sind derzeit folgende Kreise: Berchtesgadener Land, Erding, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen/Rottenbuch
Des Weiteren ist der Anspruch, zusätzlich zu den Kreisversammlungen jeden Kreisvorstand einmal jährlich zu einer Sitzung oder einem Austauschtreffen zu besuchen. Termine, welche nicht durch Alexander oder Jakob wahrgenommen werden konnten, übernahmen die restlichen Vorstandsmitglieder oder der DA.

Beschreibung

Die Neuerung, die Kreise wieder zu zweit aus dem Diözesanvorstand und aufgeteilt nach Regionen zu begleiten, bewertet der Vorstand als sehr positiv. Es schafft nicht nur Klarheit für die Ehrenamtlichen in den Kreisen. Zusätzlich kann man sich im Duo strategisch austauschen.
Besonders hervorheben möchten wir, dass sich in ein paar Kreisen wieder mehr Kreisvorsitzende finden ließen. An dieser Stelle ein sehr großer und herzlicher Dank für jedes Engagement in den Kreisverbänden des BDKJ.

Bewertung

Durch das Ende der Amtszeit von Alexander verlässt uns im Diözesanvorstand ein Experte für die Perspektive und Anliegen der Kreisverbände. Vorerst wird Jakob die Zuständigkeit für alle Kreise übernehmen. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen und mit einer offenen Kommunikation sollte hier eine gute Begleitung gewährleistet sein, bis eine Nachfolge von Alexander im Amt ist und der Vorstand die Begleitung der Kreise wieder verteilen kann.

Ausblick

3. Freiwilligendienste

3.1 FSJ und BFD

Jakob Stadler

Eine der größten Änderungen in den Zuständigkeiten im Diözesanvorstand war der Wechsel von Alexander zu Jakob im FSJ Fachreferat. Die Leitung des Fachreferates hatte Alexander die ersten fünf Jahre seiner Amtszeit inne. Deshalb war der Wechsel ein Umbruch und es bedurfte einer intensiven Findungsphase mit den Mitarbeitenden sowie mit der zuständigen Bereichsleitung Claudia Kargl. Auch war das Jahr im Referat von verschiedenen Personalwechseln geprägt.
Die Aufgabe der finanziellen und inhaltlichen Leitung des Referates umfasst unter anderem Fachgespräche mit den Referent:innen und der Verwaltung, Planung und Steuerung des Haushalts mit der zuständigen Referentin, Vertretung auf den Ebenen der kath. Freiwilligendienste auf Landes- und Bundesebene, Absprachen und Steuerung mit dem BFD der Caritas und die politischen Entwicklungen zum Freiwilligendienst im Blick zu behalten.
Gerade in der politischen Debatte sind die Freiwilligendienste im vergangenen Jahr, in Verbindung mit der Debatte um Gesellschaftliche Pflichtdienste, in den Mittelpunkt gerückt. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Bundesregierung die finanzielle Förderung von FSJ Plätzen erhöht hat.
In der praktischen Umsetzung unseres FSJ Jahrgangs liegen wir konstant bei einer Auslastung von ca. 100 Freiwilligen.

Beschreibung

Im Rückblick ist es ein sehr guter Schritt gewesen das umfangreiche und komplexe Thema des FSJ im vergangenen Herbst zu übergeben. Dadurch war ein geplanter Übergang in der Leitung von Alexander zu Jakob sehr gut möglich.
Die personellen Veränderungen im Referat haben einiges an Ressourcen gebunden. Hier konnten aber im ersten Halbjahr 2026 sehr gute Lösungen gefunden werden, das Referat personell gut aufzustellen.
Aktuell wird geprüft, ob mehr Termine und Außenvertretungen im Bereich des FSJ von den Referent:innen selbst wahrgenommen werden können. Dies würde im Diözesanvorstand Kapazitäten freiräumen.
Die Tatsache, dass das FSJ durch die politische Debatte mehr ins Licht gerückt ist, freut uns. Ebenso zeigt sich in Bewerbungszahlen und in der Begleitung der Freiwilligen die Brisanz des Themas für junge Menschen. Dieser neuen Aufgabe als BDKJ und FSJ-Referat sprachfähig zu sein, kommen die Referent:innen gerade sehr gut nach.

Bewertung

Auch ab dem 01.09.2026 können wir wieder mit einem vollen Jahrgang starten und ermöglichen damit etwa 100 jungen Menschen diesen wertvollen Dienst.
Da die personelle Situation des Referates stabil ist, rechnen wir mit einem thematisch starken Jahr. Dabei wird ein Schwerpunkt in der Debatte rund um den Wehrdienst liegen.
Abschließend wollen wir hier allen Freiwilligen und den Mitarbeitenden im Referat einen großen Dank aussprechen. Das Engagement, welches hier geleistet wird, strahlt weit über den BDKJ und die üblichen Wege der Kirche hinaus.

Ausblick

3.2 Internationaler Freiwilligendienst und Reverse-Dienst

Pauline Erdmann

Der Internationale Freiwilligendienst ist ein wichtiger Bestandteil der internationalen Arbeit des BDKJ. Im Jahrgang 2025/26 waren insgesamt sieben Outgoing-Freiwillige im Einsatz in Südamerika.
Im Rahmen unserer diesjährigen Begegnungsreise konnten wir, die Einsatzstelle, die wir betreuen, besuchen und persönlich uns ein Bild davon machen. Besonders bereichernd waren die Gespräche mit den Freiwilligen zu Beginn der Reise in Quito. Die Einblicke in ihren Alltag, ihre Erfahrungen und die Herausforderungen ihres Freiwilligendienstes haben uns die Bedeutung dieses Angebots noch einmal eindrücklich vor Augen geführt.
Von Seiten des Diözesanvorstands begleitet Pauline die Freiwilligen des BDKJ. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem das Lesen der Quartalsberichte, bei Fragen der Freiwilligen ihr zur Seite zu stehen und regelmäßige Updates von ihr zu bekommen, sowie die Abschlussgespräche mit den Rückkehrer:innen, die Teilnahme an den Incoming- und Outgoing-Gottesdiensten sowie die Begleitung und Unterstützung bei Fragen während des Freiwilligendienstes.
Auch die Incoming-Arbeit entwickelt sich weiterhin erfreulich stabil. Nachdem im vergangenen Jahr sechs Incoming-Freiwillige ihren Dienst in der Erzdiözese begonnen haben, freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder auf sechs junge Menschen aus Südamerika.

Beschreibung

Der Internationale Freiwilligendienst ermöglicht jungen Menschen Erfahrungen, die sie persönlich, gesellschaftlich und spirituell nachhaltig prägen können. Umso mehr schätzen wir die engagierte Arbeit des Fachbereichs Internationaler Freiwilligendienst, der die Freiwilligen vor, während und nach ihrem Einsatz professionell begleitet.
Die Begegnungsreise hat dem DVo die Möglichkeit gegeben, ein eigenes Bild von den Einsatzstellen in Ecuador zu machen. Die persönlichen Eindrücke vor Ort sowie die Gespräche mit den Freiwilligen konnten anschließend mit Carolin Auer, die den Internationalen Freiwilligendienst verantwortet, reflektiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in einen laufenden Weiterentwicklungsprozess ein. Gleichzeitig beobachtet der DVo, dass das Interesse am Outgoing-Programm weiter zurückgeht. Für den kommenden Jahrgang gestaltete sich die Suche nach Freiwilligen schwierig. Zwischenzeitlich hatten bereits zwei Interessierte zugesagt, ihre Bewerbung jedoch wieder zurückgezogen. Inzwischen konnten drei Freiwillige gewonnen werden, dennoch bleibt die Zahl deutlich hinter den vergangenen Jahren zurück.
Die Begleitung der Freiwilligen ist mit einem hohen zeitlichen und personellen Aufwand verbunden und muss in einem angemessenen Verhältnis gesehen werden, ob der Vorstand dafür aktuell die notwendige Kapazität aufbringen kann. Wir hoffen auf viele motivierte junge Menschen, die sich für das Outgoing-Programm begeistern und bewerben.

Bewertung

Auch im kommenden Jahr wird der DVo wieder eine Freiwillige aus dem BDKJ begleiten, die bereits mit großer Vorfreude ihrem Einsatz entgegenblickt. Pauline hat sie bereits persönlich kennengelernt und ist im Austausch.
Gleichzeitig wird sich der Diözesanvorstand Gedanken über die eigene Rolle im Internationalen Freiwilligendienst machen.
Umso mehr freuen wir uns darüber, dass die Incoming-Arbeit weiterhin konstant bleibt und wir auch in diesem Jahr wieder sechs junge Menschen in der Erzdiözese begrüßen dürfen.

Ausblick

4. Die Diözesanstelle

4.1 Leitung und Geschäftsführung

Alexander Klug

In diesem Jahr gab es im Bereich der Geschäftsführung personelle Kontinuität. Diese Stabilität konnten wir nutzen, um Abläufe zu festigen und weiter zu standardisieren. Neben dem Vorstand ist Sophia Gambs an der Diözesanstelle der Dreh- und Angelpunkt. Sie ist erste Ansprechpartnerin für alles, was an der Diözesanstelle anfällt, und nimmt hier auch eine koordinierende Rolle ein. Im letzten Jahr durchliefen wir einen ausführlichen Genehmigungsprozess für die Software „Campflow" im Bereich IT der Erzdiözese. Dieser war erfolgreich, weshalb die Software nun offiziell benutzt werden darf. Wir als BDKJ haben diesen offiziellen Schritt als Dienstleister für alle Verbände gemacht. Durch die Genehmigung dürfen nun auch alle Verbände, vor allem deren Mitarbeitende, Campflow offiziell nutzen. Die Implementierung erfolgt durch Pauline.
Ein weiteres inhaltliches Thema, das im letzten Jahr immer interessanter wurde, ist Fundraising. Gerade im Bereich der Verbandsgeschäftsführungen beschäftigen wir uns intensiver mit dem Thema. In ein paar Verbänden werden erste Schritte in Richtung Fundraising gegangen, was Interesse bei den anderen Verbänden auf Geschäftsführungsebene hervorruft. Auch wenn derzeit noch keine konkreten Schritte in diese Richtung unternommen wurden, wird das in den nächsten Jahren, aufgrund rückläufiger bisheriger Finanzierungsmodelle, relevanterwerden. Im letzten Berichtszeitraum hat uns das Thema der AEJ- und JBM-Mittel in besonderem Maße beschäftigt. Die Diözesanstelle ist hier Anlaufstelle für Antragsteller:innen und zentrale Verwaltungs- und Weiterleitungsebene für alle Anträge. Aufgrund der immer geringer werdenden Fördermittel wird die Beratung immer wichtiger.

Beschreibung

Unserer Ansicht nach haben sich die Prozesse rund um Zuschüsse, Jugendleiter:innensonderurlaub, allgemeine Fragen und speziell die Verbandsarbeit gut etabliert.
Das derzeit größte Problem besteht darin, Zuschussmittel an die Antragstellenden weiterzuleiten. Einerseits fehlen uns oft Ansprechpersonen für die einzelnen Anträge, hier müssen wir noch konsequenter nachfragen. Andererseits verzögern sich die Auszahlungen. Das liegt vor allem daran, dass die Mittel von BJR oder der Landesebene erst sehr spät bei uns eintreffen. Das führt nicht selten dazu, dass einzelne Gruppierungen in ernsthafte Geldprobleme geraten und keine neuen Kurse planen können. Zwar konnten bisher fast immer Lösungen gefunden werden, auch mit weiteren Kooperationspartner:innen, dennoch ist das sehr unzufriedenstellend.

Bewertung

Die angespannte Zuschusssituation wird sich in den nächsten Jahren nicht entspannen, weshalb ein gutes Wirtschaften und neue Wege immer wichtiger werden. Mit Blick auf die AEJ- und JBM-Verteilungen werden in den nächsten Jahren neue Regelungen und strengere Richtlinien benötigt, damit es für alle fair bleibt.

Ausblick

4.2 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Pauline Erdmann

Im Berichtszeitraum wurden die verschiedenen Kommunikationskanäle kontinuierlich bespielt und aktuelle kirchen- und gesellschaftspolitische Themen durch mehrere Positionierungen einzelner Vorstände per Pressemeldung und/oder Social Media Post begleitet. Die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit wird frühzeitig in Themen und Projekte einbezogen und bringt selbst Themen und kommunikative Impulse ein. Durch den direkten Austausch mit den jeweils zuständigen Mitgliedern des DVo entstehen kurze Abstimmungswege und die jeweilige Kommunikationsstrategie kann von Beginn an gemeinsam gedacht werden.
Eine außergewöhnlich hohe Reichweite erzielte unser „Katzenvideo" zur PGR Wahl. Auch waren wir mit Beiträgen über unsere Demokratiearbeit und unsere Präsenz auf dem CSD zwei Mal in Formaten des BR vertreten. Dazu kommen einige Artikel in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Von Oktober bis Dezember wurde unser Referat durch eine Praktikantin unterstützt, die insbesondere bei der Erstellung des regelmäßigen Newsletters half.
Mit Blick auf die anstehende 72-Stunden-Aktion hat auch hier bereits die intensive Vorarbeit begonnen. Dabei werden u.a. seit längerer Zeit die Arbeitshilfen wieder grundlegend konzeptionell weiterentwickelt und stärker an die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen ausgerichtet.
Intensiviert wurde außerdem der Kontakt zwischen unserer Referentin und den Referenten der BDKJ Landes- und Bundesebene sowie weiterhin der enge Austausch zur Öffentlichkeitsabteilung (und insbesondere Social Media Abteilung des EOM).
Die geplante Neugestaltung der Homepage konnte leider noch nicht umgesetzt werden, da das neue Layout der Bundesebene weiterhin aussteht.

Beschreibung

Ein Blick auf unsere Kanäle zeigt, wie vielfältig die Themen sind die wir intern wie extern bespielen. Besonders freuen wir uns über die Sichtbarkeit in den verschiedenen Medien und danken allen Delegierten, die uns bei Medienanfragen unterstützen und für Bilder, Texte und O-Töne zur Verfügung stehen und so zu einer vielfältigen Berichterstattung beitragen! Außerdem freuen wir uns über die Reichweite einzelner Social Media Inhalte. Gleichzeitig bleibt Reichweite allein für uns nicht der Maßstab für gute Öffentlichkeitsarbeit.
Die engere Vernetzung mit den Kolleg:innen der unterschiedlichsten Ebenen hat sich insbesondere bei der gemeinsamen Bearbeitung von Themen als sehr hilfreich erwiesen. Bedauerlich bleibt die weitere Verzögerung des Homepage Relaunch, auf deren Ursache wir derzeit wenig Einfluss nehmen können.
Für die eigenständige und verlässliche Gestaltung unserer Öffentlichkeitsarbeit, die vielen eingebrachten Impulse und ihren Blick für aktuelle Themen danken wir unserer Referentin Sophia Stiftinger herzlich.

Bewertung

Im kommenden Berichtszeitraum wird die 72-Stunden-Aktion einen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit bilden. Neben dem Abschluss der grundlegenden Arbeitshilfen wird insbesondere die Begleitung der Aktion vor, während und nach dem Aktionszeitraum im Mittelpunkt stehen.
Darüber hinaus möchten wir gesellschaftliche und (kirchen)politische Entwicklungen künftig noch häufiger und zeitnah aufgreifen und dort Position beziehen, wo Themen junger Menschen berührt werden. Auch das Kommunikationskonzept soll im kommenden Berichtszeitraum weiterentwickelt werden und einen gemeinsamen Rahmen dafür schaffen, wie, wo und mit welchen Schwerpunkten wir künftig kommunizieren wollen.
Die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen auf den unterschiedlichen Ebenen soll weiter vertieft werden. Auch unterschiedliche Formate und die Bezugnahme auf Trends in den sozialen Medien soll weiter erprobt werden.
Sobald das neue Layout der Bundesebene vorliegt, soll schließlich die Neugestaltung der Homepage angegangen werden. Wir sind zuversichtlich, dies noch vor der 72-Stunden Aktion abschließen zu können.

Ausblick

4.3 Jugendwerk St. Korbinian e.V.

Alexander Klug

Das Jugendwerk St. Korbinian e. V. ist das Trägerwerk des BDKJ München und Freising. Über den Verein laufen alle rechtlichen und finanziellen Belange des Diözesanverbandes.
Die Zuschussmittel für den BDKJ und die Verbände blieben im vergangenen Jahr unverändert, was eine Ausnahme darstellt und dennoch sehr erfreulich ist. Zwar werden auch in Zukunft Kürzungen vorgenommen, jedoch in geringerem Umfang als in anderen Bereichen. Gerade mit Blick auf andere Verbände in unserer Diözese, vor allem auch die Verbandsbildungswerke, treffen die finanziellen Kürzungen an manchen Stellen deutlich härter als in der Jugendarbeit.
Auch die Mittel des Bezirksjugendringes Oberbayern gingen im letzten Jahr leicht zurück.
Wir arbeiten intensiv daran, zusätzliche finanzielle Mittel zu akquirieren. Gleichzeitig wird das Thema Fundraising bzw. alternative Zuschussfinanzierung für den BDKJ und alle Verbände immer wichtiger.

Beschreibung

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner:innen im EOM, der Erzbischöflichen Finanzkammer sowie der Steuerkanzlei kann als gut bewertet werden. Auch in diesem Jahr läuft die Bezuschussung durch das Ordinariat reibungslos.
Die Zusammenarbeit mit Ruth Huber ist vertrauensvoll und ebenfalls als gut zu bewerten. Insbesondere für die Kreis- und Jugendverbände sowie die Jugend(verbands)arbeit insgesamt war die Nicht-Steigerung der Mittel im AEJ/JBM-Bereich im vergangenen Jahr schwierig.

Bewertung

Wir rechnen damit, dass die Zuschüsse des Erzbistums in den nächsten Jahren weiter sinken werden. Wir arbeiten an einer Lösung, um das Thema Mittelakquise für die Jugendverbände zu zentralisieren und zu professionalisieren.
Unser Ziel ist es, möglichst viel Geld zu akquirieren, um zusätzliche Förderungen auf BDKJ-Landesebene und -Diözesanebene zu ermöglichen.

Ausblick

4.4 Jugendsiedlung Hochland

Alexander Klug

Eine Person aus dem Diözesanvorstand des BDKJ ist Mitglied im Trägerwerk und geborenes Mitglied im Vorstand des Jugendsiedlung Hochland e. V., zu dem u. a. die Jugendbildungsstätte Königsdorf gehört. Neben uns sind die evangelische Jugend als geborenes Mitglied sowie einige Mitglieder, die von der Mitgliederversammlung gewählt wurden, im Vorstand vertreten. Unser Status als geborenes Mitglied beruht darauf, dass die Jugendbildungsstätte einen Bezug zur aktiven Jugendarbeit benötigt, um anerkannt zu werden.
Derzeit arbeitet eine Untergruppe des Vorstands der Jugendsiedlung daran, die Finanzierung für das neue Bettenhaus aufzustellen. Als BDKJ sind wir hier nicht direkt beteiligt.

Beschreibung

Die Strukturen dieses Trägerwerks und der angeschlossenen Organisationen sind sehr komplex. Wir beteiligen uns an den etwa fünf Vorstandssitzungen pro Jahr sowie an einzelnen Sonderveranstaltungen.

Bewertung

Mit dem Ausscheiden von Alexander aus dem BDKJ-Diözesanvorstand werden wir vorerst keine neue Person in den Vorstand entsenden. Die Stelle bleibt zunächst vakant. Wenn der neue Vorstand gefunden und eingearbeitet ist, wird das Engagement im Jugendsiedlungsvorstand neu bewertet.

5. Vertretungsarbeit

5.1 Erzbischöfliches Ordinariat

Matthias Stiftinger

Der Austausch mit dem Erzbischöflichen Ordinariat (EOM) findet für den Diözesanvorstand mehrmals im Jahr auf unterschiedlichen Ebenen statt. Eine wichtige Rolle spielen dabei die dreimal jährlich stattfindenden Strategiegespräche mit Ressortleiterin Ruth Huber. Als Leiterin des Ressorts 4 „Seelsorge und Kirchliches Leben“, dem auch der BDKJ zugeordnet ist, ist sie für uns eine zentrale Ansprechpartnerin im EOM. Neben konkreten Anliegen des BDKJ geht es in den Gesprächen auch um aktuelle Entwicklungen und längerfristige Perspektiven.
Einmal im Jahr findet zudem ein Austausch mit Generalvikar Christoph Klingan und Amtschefin Frau Dr. Stephanie Herrmann statt. Hier stehen vor allem übergeordnete Entwicklungen und Strategien des Erzbistums sowie die Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit im Mittelpunkt. Dazu gehören auch Fragen der finanziellen Absicherung und die Finanzierung größerer Aktionen wie der 72-Stunden-Aktion.
Eine weitere Ebene des Austauschs ist das jährliche Gespräch bei Kardinal Marx. Neben den inhaltlichen Gesprächen bietet der Termin auch Raum für persönlichen Austausch.

Beschreibung

Die Zusammenarbeit mit der Leitung des EOM erleben wir als sehr wertschätzend und vertrauensvoll. Wir haben den Eindruck, dass die Anliegen des BDKJ gehört und ernstgenommen werden und wir auch bei unterschiedlichen Einschätzungen offen miteinander ins Gespräch kommen können.
Dabei schätzen wir besonders, dass der Austausch nicht davon geprägt ist, dass immer alle einer Meinung sein müssen. Wenn Anregungen oder Perspektiven des BDKJ nicht geteilt werden, wird dies auch entsprechend benannt. Für uns schafft diese Offenheit eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit und ermöglicht einen ehrlichen Austausch auch über unterschiedliche Positionen hinweg.

Bewertung

Die verschiedenen Formen des Austauschs mit dem EOM möchten wir auch in Zukunft weiterführen und die bestehenden Kontakte nutzen, um die Anliegen der Jugendverbände in der Bistumsleitung einzubringen. Gleichzeitig bleibt es unser Anspruch, als Dach- und Spitzenverband eine starke Stimme für die Interessen junger Menschen zu sein und diese auch gegenüber der Bistumsleitung deutlich zu vertreten.

Ausblick

5.2 Bundesebene BDKJ

Alexander Klug

Wir freuen uns, Lisa Quarch als geistliche Verbandsleitung im Bundesvorstand begrüßen zu dürfen.
Die Hauptversammlung des BDKJ fand vom 23. bis 26. April 2026 in Altenberg statt. Für den BDKJ München und Freising nahmen Johanna und Alexander als Delegierte teil. Themenschwerpunkte der Hauptversammlung waren unter anderem die Finanzierung der Aufarbeitungsstudie von sexualisierter Gewalt innerhalb des BDKJ und seiner Jugendverbände sowie ein Antrag zum aktuell diskutierten Social-Media-Verbot für Jugendliche. Es wurden auch einige Satzungs- und Geschäftsordnungsanträge diskutiert. Einen großen Teil der Versammlung nahmen die Aussprachen über den Rechenschaftsbericht sowie die Wahlen für unsere Ausschüsse ein.
Bis zum Sommer war Lena Bloemacher für unseren Diözesanverband im Bundesvorstand zuständig. Sie schied jedoch im Sommer aus ihrem Amt aus und ist nun bei der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt tätig. Neu für uns zuständig ist Henner Gädke aus dem Bundesvorstand.
Im September wird es eine außerordentliche Hauptversammlung geben. Hauptthema wird die Wahl einer neuen Bundesvorsitzenden sein.

Beschreibung

Für uns als Diözesanvorstand ist die Teilnahme an der Hauptversammlung ein besonders wichtiger Termin im Jahr. Neben den inhaltlichen Punkten ist vor allem der persönliche Austausch mit den anderen Leitungen, zu strukturellen und organisatorischen Themen hilfreich.

Bewertung

Wir blicken gespannt auf die außerordentliche Hauptversammlung im September, bei der hoffentlich eine neue Bundesvorsitzende gewählt wird.
Im kommenden Jahr wird die Arbeit auf Bundesebene insbesondere von der 72-Stunden-Aktion geprägt sein. Auch die Aufarbeitungsstudie sexualisierter Gewalt wird von zentraler Bedeutung sein. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Ausblick

5.3 Landesebene BDKJ

Jakob Stadler

Die Vertretung auf der BDKJ Landesebene konzentriert sich auf die Landesversammlung einmal pro Jahr und zwei Landesausschüsse. Bei diesen war jeweils mindestens ein Vorsitzende:r vertreten. Des Weiteren haben wir unterjährig Kontakt mit Markus Sturm, der vom Landesvorstand für unseren DV zuständig ist.
An den Diözesanverbändekonferenzen (DVK, vgl. KVK auf Landesebene) konnte aus terminlichen Gründen niemand von uns teilnehmen.
Die Landesebene ist unser Vertretungsorgan in Richtung des bay. Landtages, der Landesregierung, der Freisinger Bischofskonferenz, dem BJR und dem Landeskomitee der Katholiken (Diözesanrat auf Landesebene). Im Rahmen der politischen Vertretungsarbeit fand im Januar wieder der Parlamentarische Jahresauftakt im Landtag statt. An diesem Termin kommen wir immer direkt mit (jugendpolitischen) Abgeordneten in Kontakt und können zu den Themen junger Menschen sowie der (katholische) Jugendverbandsarbeit ins Gespräch kommen.
Auf der Landesversammlung wurden wieder einige Beschlüsse gefasst unter anderem ein von uns gestellter Antrag, um der 72-Stunden-Aktion auch auf Landesebene einen Schwerpunkt zu geben.
Im kommenden halben Jahr steht die Erhebung der Leistungsstatistik der kath. Jugendarbeit an. Hier arbeiten wir aktiv mit und unterstützen unsere Jugend- und Kreisverbände bei dieser. Das prägendste Thema ist die Zuschusslage der Fördergelder zu AEJ und JBM.
In den Gremien des BDKJ Bayern ist Alexander von seinem Mandat im Landesstellen e.V. zurückgetreten. Neu gewählt wurde Benedikt Gernand in die Männer AG und weiterhin vertritt uns Pauline in der Frauen AG der Landesebene. Jakob vertritt uns im Forum Jugendringe.

Beschreibung

Unser Kontakt zur Landesebene ist sehr positiv zu bewerten. Mit Markus Sturm als Zuständigen aus dem Landesvorstand sind wir regelmäßig im Austausch, um uns über aktuelle Schwerpunkte auszutauschen. Bei den Organen der Landesversammlung und -ausschuss können wir uns einbringen und die Inhalte mitgestalten.
Nicht alle Schwerpunkte und Austauschrunden der Landesebene sehen wir als gewinnbringend, da sich Themen etwa mit Vernetzungen im Bundesverband oder unserer Vertretung auf der Landesebene des FSJ doppeln. Dies melden wir regelmäßig zurück und wollen unteranderem mit anderen Diözesanverbänden das aktuelle Format der DVKs reflektieren und ggf. weiterentwickeln.
Andere Termine wie der Parlamentarische Jahresauftakt sind jedoch für uns niederschwellige Gelegenheiten Jugendpolitik einen Schwerpunkt zu geben.
Wir danken dem BDKJ Bayern für die Organisation der Leistungsstatistik. Sie ist eines der zentralen Elemente, um unsere Arbeit in den kommenden Jahren mit Zahlen belegen zu können. Eine Mitarbeit unserer Kreis- und Jugendverbände ist hierbei essenziell.
Wenn wir auf den Bereich AEJ/JBM blicken, sind hier die Aussichten auf Besserung der Förderlage gering. Wir tun unser Bestmögliches hier alles Mögliche für unsere Strukturen herauszuholen. An dieser Stelle möchten wir dem Landesvorstand für seine Lobbyarbeit dazu danken. Wir sehen, dass sowohl zum BJR als auch zum Landtag hier viele Initiativen geleistet werden.
Die weiteren Vertretungen in Gremien sind den Ressourcen entsprechend verteilt und bieten uns immer wieder einen Mehrwert, um die Landesebene mitzugestalten.

Bewertung

Wir freuen uns, die gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr fortzuführen. Auf der kommenden Landesversammlung stehen die Wahlen des erweiterten Landesvorstandes an, ein Einbringen in diesen würde uns tiefere Einblicke in strategische Prozesse der Landesebene bieten.
Ob jemand aus unserer Diözese kandidieren wird, wird aktuell genau geprüft.
Wir freuen uns, dass durch unseren Beschluss der Rahmen des BDKJ Bayern bei der 72-Stunden-Aktion definierter ist.
2028 findet die Landesversammlung in unserer Diözese statt.

Ausblick

5.4 Bezirksjugendring

Jakob Stadler

Im Bezirksjugendring (BezJR) Oberbayern sind die Jugendverbände und Jugendringe des Bezirks zusammengeschlossen. Gleichzeitig übernimmt er zentrale fachliche und koordinierende Aufgaben für die Jugendarbeit in Oberbayern.
Für den BDKJ hat der BezJR insbesondere als Fördermittelgeber eine große Bedeutung. Die über ihn gewährte Grundförderung stellt die wichtigste finanzielle Unterstützung außerhalb kirchlicher Strukturen dar. Sie wurde auch im vergangenen Jahr vollständig bewilligt und ausgezahlt. Ebenso besteht die Möglichkeit verschiedener Projektförderungen über den BezJR.
Bei der Vollversammlung des Bezirksjugendrings im vergangenen November wurde Jakob als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Damit ist der BDKJ nun auch direkt und unterjährig im BezJR vertreten und kann dort die Interessen und Perspektiven der katholischen Jugendverbandsarbeit einbringen. Ebenfalls kann Jakob über den Vorstand die Jugend(verbands)arbeit bei der Kommission Bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit des Bezirkstages vertreten.

Beschreibung

Der BezJR ist für den BDKJ ein wichtiger Akteur auf kommunalpolitischer Ebene und in der Vernetzung mit nicht-kirchlichen Jugendverbänden und den Jugendringen. Über ihn können Interessen junger Menschen und insbesondere die Anliegen der Jugendverbandsarbeit gegenüber dem Bezirk Oberbayern eingebracht werden.
Die Angebote des BezJR sind fachlich und inhaltlich hochwertig und finden in ganz Oberbayern statt. Gleichzeitig zeigt sich, dass viele dieser Angebote für die konkreten Bedarfe des BDKJ und unserer Mitglieder nur eingeschränkt relevant sind. Zukünftig sollten wir insbesondere die Fachreferate sowie die Möglichkeiten der Projektförderung des BezJR stärker in den Blick nehmen und innerhalb der BDKJ-Strukturen bekannter machen.
Die neue Präsenz des BDKJ im Vorstand wird innerhalb des BezJR positiv wahrgenommen. Die Zusammenarbeit ist ressourcenschonend und dennoch inhaltlich wertvoll.
Auch die Vertretung in der Kommission Bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit ist politisch sehr sinnvoll. Sie ermöglicht direkten Kontakt mit Bezirksrät:innen und die Beteiligung an jugendpolitischen Debatten auf Bezirksebene, die mit einem überschaubaren zeitlichen Aufwand verbunden sind.

Bewertung

Die neugefundene engere Zusammenarbeit mit dem BezJR, insbesondere durch die Wahl in den Vorstand, kann positiv weitergeführt werden. Durch sehr gute Unterstützung des Diözesanausschusses sind wir auch weiterhin gut auf den Vollversammlungen des BezJR vertreten.

Ausblick

5.5 Diözesanrat

Alexander Klug

Der Diözesanrat ist der Katholikenrat auf Diözesanebene in unserem Bistum. Er repräsentiert mehr als 125.000 Katholik:innen aus Katholikenräten, Verbänden und Initiativen. Alexander ist derzeit geborenes Mitglied im Vorstand des Diözesanrates.
Neben den Vollversammlungen gehört auch die aktive Mitarbeit in den Vorstandssitzungen, bei Veranstaltungen und in Arbeitsgruppen zum Aufgabenspektrum.
Seit dem letzten Jahr arbeitet die Satzungskommission daran, neue Rechtsgrundlagen und eine neue Geschäftsordnung für den Diözesanrat und alle weiteren Gliederungen bis hin zum Pfarrgemeinderat zu erarbeiten. Dies wurde aufgrund der Umstrukturierungen der Dekanate durch das Erzbistum notwendig. Diese wurden im Frühjahr dieses Jahres verabschiedet. In der Satzungskommission wurden wir durch Alexander vertreten.
Als Besonderheit in diesem Jahr durften wir einen Jugendbericht in den Vorstand einbringen. Neben den aktuellen Entwicklungen war inhaltlich vor allem die Basis wichtig, auf der wir in den Jugendverbänden, aber auch in der Jugendpastoral generell arbeiten. Hier haben wir uns an den Grundlagen und Leitlinien zur Jugendpastoral orientiert.
Besonders in diesem Jahr waren die Pfarrgemeinderatswahlen im März. Das bedeutet nicht nur neue PGRs in den Pfarreien, sondern auch neue Menschen in den Dekanats- und Diözesangremien. Dies nahmen wir zum Anlass, um allen Pfarrgemeinderäten zu schreiben und sie auf das Thema Jugendbeteiligung aufmerksam zu machen. Auch auf dem Einführungstag für neue Pfarrgemeinderäte waren wir mit einem Stand vertreten und sind mit den Teilnehmenden ins Gespräch gekommen.

Beschreibung

Die Vertretung im Diözesanrat ist nach wie vor wichtig. Dies begründet sich vor allem im Austausch mit den anderen Verbänden im Diözesanrat. Hier sind wir ein gern gesehener Austauschpartner und ein ernstzunehmendes Gegenüber.
Besonders gut gelungen war unser Beitrag in den sozialen Medien zur PGR-Wahl. Dieser wurde zwar anfangs von einigen im Diözesanrat stark belächelt, doch der große Erfolg gab uns mehr als Recht.

Bewertung

Erfreulicherweise wurden in der neuen Wahlperiode, auf allen Ebenen, auch viele junge Menschen in die Gremien gewählt. Das ist eine positive Veränderung. Wir hoffen, dass das Thema Jugendpastoral auf allen Ebenen ernst genommen wird und in den Alltag der Pfarreien und Gremien Einzug hält.
Auch im kommenden Jahr werden wir im erweiterten Vorstand, künftig durch Matthias vertreten, aktiv sein.

Ausblick

5.6 Ecuadorpartner:innenschaft

Pauline Erdmann

Pauline hat im vergangenen Berichtsjahr an allen Sitzungen des Partner:innenschaftsrat teilgenommen und die Perspektive des BDKJ eingebracht. Zu Beginn des Jahres stand insbesondere die Entwicklung einer neuen Ordnung und Struktur für den Partnerschaftsrat im Mittelpunkt. Im weiteren Verlauf ging es vor allem darum, wie die Partner:innenschaft durch neue Ideen, Projekte und Konzepte lebendig gehalten und weiterentwickelt werden kann. Im Rahmen eines „Markts der Kreativität“ wurden verschiedene Ideen gesammelt und miteinander diskutiert.
Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Partner:innenschaft war in diesem Jahr die Vorbereitung und Durchführung der Ecuadorreise des BDKJ. Hier konnte auch der Partnerschaftsrat durch seine Erfahrungen und sein Wissen wertvolle Unterstützung leisten. Besonders bei Fragen rund um die Organisation, beispielsweise bei Versicherungen und weiteren Rahmenbedingungen, erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Weltkirche, insbesondere mit Sebastian Bugl.
Im Zusammenhang mit der Reise entstand im Partner:innenschaft die Idee, ein Public Viewing mit vorrangehendem Reisebericht zur Herrenfußballl WM durchzuführen. Der BDKJ erklärte sich bereit, hierfür Räume zur Verfügung zu stellen und die Veranstaltung zu unterstützen.

Beschreibung

Der Austausch im Partner:innenschaftsrat wird vom DVo als wertvoll erlebt. Gerade im Hinblick auf die Ecuadorreise konnten viele Erfahrungen, Hinweise und praktische Unterstützungen aus dem Kreis der Mitglieder genutzt werden. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteur:innen, insbesondere auch mit der Abteilung Weltkirche, hat sich dabei als wichtige Unterstützung erwiesen.
Gleichzeitig wurde im vergangenen Jahr deutlich, dass die Ressourcen des BDKJ weiterhin begrenzt sind. Pauline hat im Partner:innenschaftsrat immer wieder die Bereitschaft des BDKJ betont, sich einzubringen und die Partner:innenschaft zu unterstützen, gleichzeitig, aber auch transparent gemacht, dass eine umfassende Umsetzung aller entstehenden Projektideen durch den BDKJ nicht geleistet werden kann.
Die Umsetzung des geplanten Public Viewings hat gezeigt, dass Kooperationen klare Absprachen und gemeinsame Erwartungshaltungen benötigen. In der Vorbereitung entstanden aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen und Erwartungen Herausforderungen, die einen hohen Arbeitsaufwand verursacht haben. Am Ende wurde deutlich, dass das Projekt in dieser Form für den BDKJ keinen angemessenen Mehrwert im Verhältnis zum Aufwand dargestellt hat.
Besonders im Zusammenhang mit der Ecuadorreise hat die Arbeit rund um die Partner:innenschaft viele zeitliche und personelle Ressourcen gebunden. Gleichzeitig war die Reise ein sehr wertvoller Bestandteil der Partner:innenschaftsarbeit und hat die Bedeutung der direkten Begegnung noch einmal deutlich gemacht.

Bewertung

Für die Zukunft gilt es gemeinsam zu überlegen, welche Ziele und Schwerpunkte der BDKJ in der Ecuadorpartnerschaft verfolgen möchte und welche Rolle der BDKJ dabei langfristig einnehmen kann.
Dabei wird es wichtig sein, zu überlegen, wie die Partner:innenschaft weiterhin lebendig gehalten werden kann, um Begegnungen zwischen den Partner:innen zu ermöglichen, gleichzeitig aber die vorhandenen Ressourcen realistisch im Blick zu behalten. Eine klare Verständigung über Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Erwartungen aller Beteiligten kann dabei helfen, die Zusammenarbeit weiterhin erfolgreich zu gestalten.
In diesem Jahr wird die Eröffnung der Adveniat-Aktion im Erzbistum sein. Inhaltlich steht bei der diesjährigen Adveniat-Aktion besonders die Stärkung von Frauen im Mittelpunkt. Bei der Vorbereitung der Aktion unterstützt der Partner:innenschaftsrat.

Ausblick

5.7 IJB Dachau

Pauline Erdmann

Die Internationale Jugendbegegnung (IJB) Dachau 2026 fand vom 25. Juli bis 2. August 2026 im Max-Mannheimer-Haus in Dachau statt. Insgesamt nahmen 72 Jugendliche sowie 16 Teamer aus 25 Ländern im Alter von 16 bis 26 Jahren an der Begegnung teil.
Ein großer Dank gilt der Projektleiterin Anja Schuller-Müller sowie den Trägerkreispartner – dem Kreisjugendring Dachau und dem Förderverein für internationale Jugendarbeit und Gedenkstättenarbeit in Dachau e. V. – für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Der BDKJ München und Freising unterstützte die Internationale Jugendbegegnung erneut insbesondere bei den Visaangelegenheiten und dem KJP-Antrag.

Beschreibung

Die Zusammenarbeit im Trägerkreis verlief auch im Berichtszeitraum konstruktiv und vertrauensvoll. Der BDKJ brachte sich weiterhin in die Arbeit des Trägerwerks ein und beteiligte sich teilweise an den Vorstandssitzungen sowie weiteren Abstimmungsterminen. Generell wurde die Teilnahme an Terminen aufgrund fehlender Ressourcen, jedoch deutlich reduziert. Ein großer Dank geht an Sophia Gambs, die die Anfertigung der Visaschreiben übernommen hat.
Die Internationale Jugendbegegnung leistet einen wichtigen Beitrag zur internationalen Erinnerungsarbeit und schafft Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsames Lernen über Ländergrenzen hinweg. Die hohe internationale Beteiligung unterstreicht die Bedeutung des Formats und zeigt das anhaltende Interesse junger Menschen an einer gemeinsamen Auseinandersetzung mit Geschichte und Verantwortung.

Bewertung

Der BDKJ München und Freising wird sich auch künftig im Trägerkreis der Internationalen Jugendbegegnung engagieren und die Durchführung der Begegnung insbesondere im Bereich der Visaangelegenheiten unterstützen. Dennoch werden wir dabei weiter auch unsere eigenen Ressourcen im Blick behalten müssen. Ziel bleibt es, die Zusammenarbeit im Trägerwerk weiter zu stärken und die Internationale Jugendbegegnung als wichtigen Ort der internationalen Bildungs- und Erinnerungsarbeit nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Ausblick

Aufgabenverteilung

des BDKJ Diözesanvorstand München und Freising 2025/26

Unsere Gremien	Pauline Erdmann	Johanna Gressung	Alexander Klug	Jakob Stadler	Matthias Stiftinger
Diözesanversammlungen				x	
Diözesanausschuss	x (bis 12/25)				x (ab 12/25)
Jugendverbändekonferenz	x				x
Kreisverbändekonferenz			x	x	
Kreisverbände e.V.			x		
Wahlausschuss		x (ab 03/26)		x (bis 03/26)	
AK Queer				x	
AK Zukunft der Mittleren Ebene			x		
AK Weiterentwicklung Schutzkonzept	x				
Treffen der Verbandsgeister		x (ab 03/26)			x (bis 03/26)
Kooperationskreis		x			
Förderverein				x	

Themen und Veranstaltungen	Pauline	Johanna	Alexander	Jakob	Matthias
Digitalität					x
FINTA*		x			
Prävention, Schutzkonzept & Vertrauenspersonen	x (bis 03/26)	x (ab 03/26)			
Spiritualität		x			
Ökumene, Interreligiöser Dialog		x			
Jugendkorbinian		x (ab 03/26)	x (bis 03/26)		
Jugendpastorale Werktage					x
Leitlinien zur Jugendpastoral				x	
Ecuador Begegnungsreise	x				x
72-Stunden-Aktion				x	x
Wehrdienst				x	

Unsere Verbände	Pauline	Johanna	Alexander	Jakob	Matthias
Jugendverbände					
CAJ			x		
DJK			x		
DPSG					x
KjG	x				
KLJB		x (ab 11/26)	x		
Kolpingjugend				x (ab 03/26)	x (bis 03/26)
MV	x				
PSG		x (ab 03/26)		x (bis 03/26)	
Schönstatt		x (ab 03/26)			x (bis 03/26)
Kreisverbände					
Region Nord				x	
Region Süd			x	x (ab 11/26)	
Region München				x	

Freiwilligendienste	Pauline	Johanna	Alexander	Jakob	Matthias
FSJ			x (bis 01/26)	x (ab 01/26)	
Internationaler Freiwilligendienst	x				

Diözesanstelle	Pauline	Johanna	Alexander	Jakob	Matthias
Geschäftsführung & Jugendwerk St. Korbinian			x	x (ab 11/26)	
AEJ/JBM		x (ab 11/26)	x		
Fachaufsicht Sophia Gambs	x (ab 11/26)		x		
Datenschutz	x (ab 11/26)		x		
Versicherungen	x (ab 11/26)		x		
Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation	x				
Jugendsiedlung Hochland			x		

Vertretungsarbeit	Pauline	Johanna	Alexander	Jakob	Matthias
Erzbischöfliches Ordniariat	x	x	x	x	x
Frauenkommision		x			
BDKJ Bundesebene	x (ab 11/26)		x		
BDKJ Landesebene				x	
Berzirksjugendring				x	
Diözesanrat			x		x (ab 11/26)
Ecuadorpartner:innenschaft	x				
IJB Dachau	x				